

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Stagion d'inviern Ils respunsabels dals territoris da sport d'inviern Motta Naluns e Minschuns sun satisfats da la stagion. Tuots duos lös han registrà daplü giasts. **Pagina 7**

Kampfsport Dieses Wochenende wird in der Arena Promulins um den Bündnermeister-Titel der Mannschafts- und Einzelmeisterschaften im Judo gekämpft. **Seite 13**

Wintersaison Die Skisaison geht dieses Wochenende in vielen Skigebieten zu Ende. Corvatsch und Samnaun lassen es noch einen Monat krachen. **Seite 16**



Das Wasser im Livignosee steht tief und ist grösstenteils noch von einer Eisschicht bedeckt. Doch in einigen Wochen soll klar sein, was genau zum Unglück führte, das von hier aus seinen Lauf nahm. Foto: Marie-Claire Jur

Vorgänge im Stausee werden untersucht

Eine Woche nach dem Öko-Gau im Nationalpark

Was ist genau passiert? Was ist jetzt zu tun und was muss künftig geschehen, damit der Spölbach nicht mehr Opfer eines solchen Unfalls wird?

MARIE-CLAIRE JUR

Was genau hat vor einer Woche den Öko-GAU am Spöl verursacht? Welche technischen Pannen, menschlichen Unzulänglichkeiten oder Natur-

phänomene sind verantwortlich dafür, dass am Osterwochenende der Spölbach unterhalb der Livigno-Staumauer mit Schlamm zugedeckt und ein Ökosystem weitgehend zerstört wurde? Antworten auf solche Fragen geben Experten. Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) hat dem Hydraulischen Labor der ETH Lausanne den Auftrag erteilt, die Vorgänge vom 28. und 29. März zu untersuchen. Von diesen Abklärungen und Analysen erhoffen sich die EKW Klarheit über die Unglücksursachen sowie Empfehlungen, wie solche Ka-

tastrophen künftig vermieden werden können. Die auf dem Livignosee liegende Eisschicht erschwere jedoch den Beginn dieser Arbeiten, weshalb erste Erkenntnisse erst in den nächsten Wochen erwartet würden, heisst es in einer Medienmitteilung der EKW. Nicht so lange muss man auf Analysen und Empfehlungen bezüglich des Spölbachs warten. Fachleute des Schweizerischen Nationalparks, des Kantons und weiterer Organisationen haben sich schon vorgestern auf Massnahmen geeinigt. **Seite 3**

Stimmt das Angebot?

Touristiker treffen sich in Interlaken

Wo liegen die Grenzen des Alpentourismus? Können diese überwunden werden? Wenn ja, wie? Patentrezepte gab es am Tourismusforum keine zu hören. Aber Lösungsansätze.

RETO STIFEL

Seit mittlerweile 23 Jahren bringt das Tourismusforum Alpenregionen (TFA) Führungskräfte aus der Tourismus- und Bergbahnenbranche zu Referaten, Dis-

kussionen und Praxisbeispielen zusammen. Dieses Jahr in Interlaken. «Der alpine Tourismus an den Grenzen des Wachstums» lautete das diesjährige Forumsthema. Da wurde der Frage nachgegangen, warum der Erfolg einer Destination kein Zufall ist, warum die einen erfolgreicher sind als die anderen. Serfaus-Fiss-Ladis in Österreich zum Beispiel oder Aspen in den USA. Aber auch Schweizer Destinationen müssen sich nicht verstecken. Mehr dazu in der EP vom nächsten Dienstag. Am ersten Forumstag ging es unter anderem um Modelle der Preisgestaltung am Berg. **Seite 5**



Am Tourismusforum Alpenregionen werden aktuelle Themen aus der Branche diskutiert. Auch mit Engadiner Vertretern.

Stumm sind die Figuren

Theater «Aux Champs Elysées» heisst das Stummtheater vom jungen St. Moritzer und Gymnasiasten Eugenio Mutschler. Die Zuschauer tauchen ein in die Stadt der Liebe. Die Liebe spielt im Leben von Erik, dem Protagonisten, eine entscheidende Rolle und bringt einiges durcheinander. Das Theaterstück, in dem die Figuren nicht reden, sondern von Liedern und einem Erzähler begleitet werden, wird am nächsten Donnerstag, 11. April, um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella in St. Moritz aufgeführt. (sz) **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz

Neue Leiterin Engadiner Museum

St. Moritz Die Museologin Charlotte Schütt wurde zur neuen Leiterin des Engadiner Museums St. Moritz gewählt. Die ausgewiesene Museumsfachfrau beginnt gemäss einer Medienmitteilung vom Stiftungsrat am 1. Mai. Im Zentrum steht in den nächsten beiden Jahren der Umbau und die Neuzusammenstellung des Museums. Die Churerin verfügt über mehrjährige Führungserfahrung sowie Kompetenzen im Umsetzen von Veränderungsprozessen in verschiedensten kulturellen Institutionen. In den letzten Jahren baute Charlotte Schütt das Kulturmarketing für den Kanton Graubünden im Amt für Kultur auf. Sie war Initiantin und langjährige Projektleiterin des «Langen Samstag» in Chur und arbeitete eng mit der Bündner Kulturbranche und dem Tourismus zusammen. (pd)

Gronda paschiun per trar cul balaister

Archers Engiadina Trar cul balaister nun es ün sport chi'd es uschè cuntschaint in Engiadina sco passlung, skis e velo. I dà però ün giuven Engiadinais chi ha üna gronda paschiun ed ha gnü grond success cun seis arch. Flavio Böhlen da Martina. El ha duresch ons ed ha fini la stagion d'inviern dals archers cun üna medaglia d'argient ed üna medaglia da bruonz a las maestranzas svizras Indoor a Magglingen. Tuot sia famiglia ed impustüt seis bap Reto Böhlen, chi'd es eir ün paschiunà archer, til sustegnan a tuot pudair. Els sun superbis dals resultats da lur figl e pisseran cha la paschiun da Flavio resta ün hobbi e nu dvainta per el ün sforz. A lur chasa a Martina han els pisserà per cundiziuns idealas, usche cha Böhlen po trenar seis hobbi da trar il balai-ster, il meglter pussibel. (anr/rd) **Pagina 6**

La qualità dal lat ha grond'influenza

Agricoltura Bundant 30 pauras e pauras da l'Engiadina d'eiran preschaints in gövgia a Zernez a la radunanza generala da la Società Chascharia Engiadinaisa Bever. La Lataria Engiadinaisa SA (LESA) ha fat attent cha la qualità da lat nu saja güsta uschè allegraivla, quai vuol dir ch'els hajan stuvü constatar cha'l lat cuntgnaiva sporas da silo. Max Waldburger da la firma BAMOS AG ha referi davart quista problematica ed ha declerà che chi's po far per avair üna buna qualità da lat. Oscar Duschletta dal Plantahof ha declerà co far per cha la producziun da lat convegno. Implü es gnü onurà Reto Camichel per sia lavur prestada d'ürant 15 ons sco president dal cussagl administrativ da la LESA. Anton à Porta sco president da la società, ha declerà l'influenza da la nova politica agrara. (anr/rd) **Pagina 7**

Nachwuchshoffnung im Snowboard alpin

Snowboard Die 15-jährige Larissa Gasser aus Madulain gehört zur einheimischen Nachwuchshoffnung im Snowboard alpin. Morgen Sonntag wird sie im Rahmen der Schweizermeisterschaften auf Corvatsch-Furtschellas in der Disziplin Parallelriesenslalom starten. Gasser hat eine erfolgreiche Saison hinter sich. An FIS-Rennen erreichte sie im Januar einen 1. und 7. Platz im Riesenslalom im Val Gardena, fuhr im Europacup unter die Top 50, qualifizierte sich für die Junioren-Weltmeisterschaften in der Türkei und für die Europäische Jugend Olympiade in Rumänien, wo sie den sehr guten 9. Platz im Parallel-Riesenslalom belegte. Larissa Gasser besucht die Sekundarschule des Hochalpinen Instituts Ftan und trainiert in der Trainingsgruppe «FIST». (sw) **Seite 13**



60014



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Hotel Chesa Margun Sils AG Sils i.E./Segl
Vorhaben: Umbau und Aufstockung Hotel Chesa Margun, Parz. Nr. 2842, Dorfkerzone, Sils Maria (revidierte Pläne zu Publikation vom 26. Februar 2013)

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 6. April 2013

Der Gemeindevorstand
176.789.479

Baugesuch

Bauherr: Annigna Giovanoli Hungerbühler und Reto Hungerbühler, Sils Fex
Vorhaben: Ladenanbau an Chesa Suot Crastas auf Parz. Nr. 2508, Dorfkerzone, Sils Maria
Projektverfasser: Mario Poltera Architekturbüro St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 6. April 2013

Der Gemeindevorstand
176.789.490

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Bekanntmachung

Ab Montag, 8. April bis ca. 23. April 2013 werden sämtliche Strassen und Plätze im Dorf mit Hochdruck gewaschen. Trotz Sorgfalt kann nicht verhindert werden, dass bei diesen Arbeiten die Schaufenster verspritzt werden. Wir empfehlen daher den Ladenbesitzern, ihre Schaufenster erst danach zu reinigen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

St. Moritz, 6. April 2013

Bauamt St. Moritz
176.789.491

EP/PL-Seifenkistenauto gewonnen

Gratulation Am 29. Juni 2013 findet das Engadiner Seifenkistenrennen von St. Moritz nach Celerina statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» will auch ein Auto ins Rennen schicken und hat aus diesem Grund einen Bausatz für das «EP-Seifenkistenauto» im Wert von 2000 Franken verlost. Interessierte Teams konnten sich beim Verlag der EP/PL mit einer möglichst originellen Bewerbung melden und so am Wettbewerb teilnehmen. Gewonnen haben folgende Schulkollegen aus der 6. Klasse aus Pontresina: Thierry Kohler, Curdin Keller, Corrado Zala und Raphael Forter. Aus dem Bausatz wollen sie einen «Engadiner Post»-Oldtimer bauen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis und wünschen dem Team viel Spass und Freude beim Werken und jetzt schon viel Glück für das Rennen am 29. Juni. (ep)

Sperrung
Ofenbergstrasse

Verkehrsmeldung Die Ofenbergstrasse zwischen Zernez und der Abzweigung Livigno (Ova dal Sagl) muss infolge einer Sicherheitssperrung ab Montag, 15. April, 20.45 Uhr, bis Dienstag, 16. April, 07.00 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Der Verkehr wird über den Reschenpass umgeleitet. (kp)

Selbstunfall unter
Alkoholeinfluss

Polizeimeldung Am Mittwochabend kurz vor 22.00 Uhr hat sich in Silvaplana-Surlej ein Selbstunfall mit einem Personenwagen ereignet. Der Lenker kollidierte mit einem Betonsockel und einer Begrenzungsmauer, blieb selber jedoch unverletzt.

Der Mann fuhr mit seinem Personenwagen durch Surlej. An der Via da Surlej kam er von der Strasse ab, kollidierte mit einem Betonsockel und fuhr in die rund 30 Zentimeter hohe Begrenzungsmauer eines Parkplatzes hinein. Anschliessend verliess er die Unfallstelle und ging zu Fuss nach Hause. Dort konnte er von der ausgerückten Patrouille der Kantonspolizei Graubünden angetroffen werden. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei fiel der Atemalkoholtest positiv aus, daher wurde im Spital eine Blutprobe angeordnet. Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass der Mann zudem ohne gültigen Führerausweis gefahren war. Der 47-jährige wird nun an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. (kp)

Veranstaltung

Veranstaltungen der
Musikschule OE

Samedan Mit der Aufführung «Die kleine Hexe» von Otfried Preussler und der traditionellen Instrumentenvorführung findet heute Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr der Musikschultag der Musikschule Oberengadin (MSO) statt. Der Anlass wird in den Unterrichtsräumen in der Chesa Clara der Academia Engiadina in Samedan durchgeführt.

Die kleine Hexe ist gut, und das ist nicht gut, denn eine gute Hexe hat böse zu sein! Annina Sedlacek erzählt und spielt ihre Geschichte (14.00 Uhr) samt allem, was dazu gehört: der Hexenball, der Rabe Abraxas, das Blumenmädchen und die Hexe Rumpumpel. Annina Sedlacek aus Sent ist freischaffende Schauspielerin, ausgebildet an der «Scuola Teatro Dimitri». Jetzt ist sie Mitglied der Theatercompagnie BATAT, unterrichtet Bewegung und Theater für Kinder und Erwachsene, animiert Anlässe und tritt mit drei Soloprogrammen auf.

Ab 15.00 Uhr haben dann Kinder, Jugendliche und alle Musikinteressierten die Möglichkeit, alle Instrumente, die an der MSO unterrichtet werden, auszuprobieren. Klavier, Harfe, Holz- oder Blechblasinstrumente, Gitarre, Schlagzeug, Streichinstrumente, Akkordeon und Blockflöte werden von der jeweiligen Fachlehrkraft erklärt und können unter Anleitung getestet und gespielt werden. Die Schulleitung steht zudem den ganzen Nachmittag für alle weiteren Informationen zur Verfügung.

Während der ganzen nächsten Woche, vom Montag, 8. bis Freitag, 12. April, kann der reguläre Musik-, Gesangs- und Ballettunterricht im Rahmen der «Woche der offenen Türen» besucht werden. (Einges.)

Auskunft zum Stundenplan der offenen Türen etc. erteilt die Schulleitung der MSO, Mengia Demarrels, Tel. 081 833 51 84 oder E-Mail ms-o@bluewin.ch.

Die ganze Welt ist Bühne

Schülerinnen und Schüler rezitierten und musizierten

«All the World's a Stage», ertönte es am letzten Rezitationsabend des Lyceum Alpinum aus Schülermund. Traditionsgemäss verwandelte sich am 21. März die Aula zu einer Bühne, auf der Lernende Gedichte und musikalische Beiträge vortrugen.

Angeregt durch ihre Deutsch- und Englisch-Lehrkräfte, wagten sich Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe der Maturaabteilung an das Präsentieren lyrischer Texte rund um das Thema «Leidenschaft». Hermann Hesse, Friedrich Schiller, Heinrich Heine und der eingangs zitierte William Shakespeare sind nur einige der klingenden Namen von Autoren, aus deren Schaffen Gedichte zum Besten gegeben wurden.

Die insgesamt 26 Lernenden überzeugten mit ihren Einzel- oder Partnerdarbietungen beim Casting vor einer sowohl aus Lehrkräften wie auch aus Mitgliedern der Schülerorganisation bestehenden Jury und qualifizierten sich aus rund 80 Teilnehmenden für den finalen Rezitationsabend. Bei der Beurteilung der Darbietung legten die Juroren besonderes Augenmerk auf die Stimmung, die die Schülerinnen und Schüler durch ihre Präsentation schufen, wie auch auf den kreativen Zugang, den sie dabei gewählt haben.

Neben dem klassischen Rezitieren von Gedichten demonstrierten einige Lernende, dass sich mit Lyrik durch-



Am traditionellen Rezitationsabend des Lyceums spielte auch die Musik eine tragende Rolle.

aus auch spielen lässt. So brillierten etwa junge Nachwuchsdichterinnen mit ihren Eigenkompositionen, die sie mit viel Gefühl und Witz aufführten. Andere stellten im Rahmen eines Sketches dar, wie schnell es in alltäglichen Gesprächssituationen zu Missverständnissen kommen kann, wenn nicht beide Diskussionspartner über das gleiche Allgemeinwissen verfügen. Für mehr als nur ein Schmunkeln sorgte die freie Adaption zweier Schüler von Goethes Erlkönig. Anstelle eines Vaters, der mit seinem Kind durch Nacht und Wind reitet, torkelt ein Säufer zur nächsten Bar und wundert sich darüber, dass seine wohlbehütete Bierflasche sich vor einem imaginären «Bierkönig» fürchtet. Die beiden Junker Tobias und An-

dreas, zwei Figuren aus der diesjährigen Produktion «Was ihr wollt» der Shakespeare-Company, führten durch das Programm. Das Publikum wurde Zeuge der Kunst von talentierten Klavier-, Harfe- und Gitarrenspielerinnen und -spielern sowie stimmkräftigen Sängerinnen und Sängern.

Die grösste Freude am Ende dieses gelungenen Abends war es, den Jugendlichen in ihre zu Recht stolzen und strahlenden Gesichter schauen zu können. Weil der Zauber der Literatur wie so vieles im Leben nach dessen Genuss rasch wieder verfliegt, darf man gespannt Ausschau halten, für welche Schülerinnen und Schüler sich im nächsten Jahr die Schule zu einer Bühne wandeln wird.

Benjamin Wolfsberger

ENGADIN St. Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Spitzensportler auf www.engadin.stmoritz.ch

Die Destinationswebseite wurde erweitert. Neu sind alle Spitzensportler des Oberengadins auf der Webseite von Engadin St. Moritz aufgeschaltet.

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz ist stolz auf die Spitzensportler im Oberengadin. Jeder Erfolg erfreut Einheimische und Freunde des Engadins. Die Sportler können im Sommer wie im Winter Kraft und Energie im inspirierenden Hochtal der Alpen tanken, sich optimal auf bevorstehende sportliche Herausforderungen vorbereiten und erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen. Auf der Internetseite der Destination sind neu alle aktuellen Spitzensportler der Ferienregion Engadin St. Moritz mit Portraitfoto, Nennung der jeweiligen Disziplin sowie der Verlinkung auf den eigenen Webauftritt aufgeschaltet.

Winter: www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/sport/spitzensportler
Sommer: www.engadin.stmoritz.ch/sommer/de/sport/spitzensportler

Die Spitzensportler in Engadin St. Moritz inspirieren zu Höchstleistungen.

Künstliches Hochwasser in gut einem Monat

Erste Erkenntnisse und Massnahmen nach dem Umweltunfall im Nationalpark

Eine Spülung des Spöls im Mai sowie ein besseres Sicherheitssystem. Das sind zwei Massnahmen, die sich aus ökologischer Sicht im Zusammenhang mit dem Umweltunglück von letzter Woche aufdrängen.

MARIE-CLAIRE JUR

Expertenbegehung der Unglücksstelle: Unterhalb der Staumauer Punt dal Gall der Engadiner Kraftwerke (EKW) beäugt am Donnerstag ein gutes Dutzend Fachleute den Spöl. Etliche von ihnen kennen den Bach seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten und haben seine Revitalisierung vom Restwasser- zum naturnahen Gebirgsbach wissenschaftlich begleitet. Nach dem Umweltunfall von Ostern wollen sich diese Spezialisten ein konkretes Bild von den Folgen der Schlammwalze machen. Wie viel Schlamm liegt vor Ort und wie ist er beschaffen? Ist alles Leben im und am Wasser ausgelöscht worden? Was müsste aus ökologischer Sicht als Nächstes unternommen werden, um die Revitalisierung des Spöls wieder zu lancieren?

Detailanalyse

Auf der Suche nach Antworten schreiten die Fachleute in dicken Bergschuhen oder Fischerstiefeln das Ufer ab, stochern mit Wanderstöcken in Schlammsschichten rum, kauern sich im Bachbett nieder, streichen mit der Hand über Steine, beugen mit dem Feldstecher das andere Spölufer. Sie werden fündig, werfen sich wissenschaftliche Namen von Kleinstlebewesen wie «Trichoptera» oder «Turbellaria» zu und besprechen sich in kleinen Gruppen.



Johannes Ortleb (links) und Peter Rey, beide Gewässerökologen vom Büro Hydra in Konstanz, suchen nach Lebensspuren.

Foto: Marie-Claire Jur

Die Schlammwalze überlebt haben noch nicht entpuppte Larven der Köcherfliege. Da und dort wird ein Strudelwurm entdeckt. Zudem sind hufenweise Bachflohkrebe unterwegs, die nur von sehr nah zu erkennen sind. Von den Bachforellen fehlt jede Spur, einige wenige Seesaiblinge schwemmt der Bach hinunter, tot oder halb tot, mit dem Grundablass aus dem Livigno-Stausee in den Spöl geschwemmt oder vielleicht gar aus dem Staubecken Ova Spin hochgepumpt. Viele Fuchsspuren sind zu sehen, aber die Amseln, die sonst nicht zu überhören sind, machen sich rar.

Bei genauerem Hinsehen entpuppt sich der gräuliche Schlamm, der das Bachbett am Rand teils noch versiegelt, als «Silt». Er hat eine mehlig Konsistenz und ist von der Feinheit her zwischen Ton und Sand anzusiedeln. Den Bauunternehmern ist der Silt ein Gräuel, da er sich im Kontakt mit Wasser auflöst und nicht gut binden lässt. Gerade diese Eigenschaft jedoch sieht Geologe Christian Schlüchter, emeritierter Professor an der Uni Bern, hier als Vorteil an. «Viel Schlamm ist durch die Restwasserversorgung der letzten Tage bereits weggespült, was noch übrig ist, könnte

mit mehreren künstlichen Hochwassern frei kommen.»

Künstliches Hochwasser

Die Einschätzung des Geologen wird schliesslich auch vom Plenum geteilt. Im Anschluss an die Begehung haben sich die Fachleute hinter verschlossenen Türen beraten und erste Massnahmen beschlossen: Zu einem geeigneten Zeitpunkt soll der Spöl mit einem künstlichen Hochwasser gespült werden, wahrscheinlich im Mai, wenn der Livigno-Stausee wieder mehr und vor allem saubereres Wasser enthält, wie einer Medienmitteilung des Schweizeri-

schen Nationalparks (SNP) zu entnehmen ist. Aufgrund von Revisionsarbeiten der EKW am Kraftwerk in Pradella werden bereits jetzt täglich rund 800 000 m³ Wasser vom Ausgleichsbecken Ova Spin in den Livigno-Stausee gepumpt. Die Schneeschmelze wird noch das ihre beitragen. Bis im Frühling sind zudem die durch den Vorfall gestressten Fische wieder zur Ruhe gekommen. Mit dem künstlichen Frühjahrs-Hochwasser soll das Flussbett für Kleinlebewesen wieder durchlässiger werden. Zudem sollen Bachforellen wieder lockere Kiesflächen für ihre Laichgruben finden können.

Sicherheit und Kommunikation

Neben diesen ökologischen Massnahmen fordert der SNP, dass alles vorgekehrt wird, um solche Vorfälle künftig zu verhindern. So sollen zum einen die Sicherheitssysteme wo nötig ergänzt werden, speziell im Hinblick auf die Gewährleistung der vorgeschriebenen Restwassermengen am Fusse der Staumauer. Zum anderen fordern die Verantwortlichen des SNP, dass «alle Entscheide, welche negative Auswirkungen auf den Spöl haben könnten, nicht mehr ohne Rücksprache mit den Verantwortlichen des SNP und des Kantons gefällt werden.» Dazu gehöre in jedem Fall das Öffnen des Grundablasses. Im Hinblick auf die vorgeschriebene Seeabsenkung im Jahre 2015 (für grössere Überprüfungs- und Revisionsarbeiten) müsste zudem die Sicherheit der Anlagen erhöht werden, fordert der SNP, ohne den Ergebnissen der laufenden amtlichen Untersuchung zum Umweltunfall vorgreifen zu wollen.

Die in diesem Kontext anstehenden weiteren Arbeiten soll eine jetzt offiziell eingesetzte Taskforce unter der Leitung von Marcel Michel vom Amt für Jagd und Fischerei planen und koordinieren, wurde am Donnerstag beschlossen.

Club 92 Engiadina feiert Jubiläum

Der Club feiert sein 20-jähriges Bestehen mit der Tour de Suisse

Zum 20-Jahr-Jubiläum des Club 92 kommt die Königsetappe der Tour de Suisse am Freitag, 14. Juni, nach La Punt Chamues-ch. Ein Rück- und Ausblick der Sport- und Kulturförderung in der Region La Plaiv.

Die Statuten des Club 92 Engiadina finden auf drei Seiten Platz und der Vereinszweck in zwei Sätzen: «Der Club 92 fördert und veranstaltet spezielle kulturelle und sportliche Anlässe im Oberengadin. Der Club 92 legt Wert auf gesellschaftliche Aspekte.» Rund 100 Clubmitglieder haben sich diesem Zweck nun schon seit 20 Jahren verschrieben und leisten ihren jährlichen Mitgliederbeitrag an dieses Förderprogramm.

Angefangen hat alles mit der Tour de Suisse im Jahr 1992. Den nationalen

und internationalen Sport-Grossevent wie die Tour de Suisse brachten gebündelte Kräfte mit einer gemeinsamen Vision in die bescheidene Region La Plaiv. Die Verantwortung übernimmt ein starkes Patronat. Es folgten weitere fünf Etappenankünfte in La Punt. Dank dem Club-Mitglied Jrmgard Elvedi aus La Punt, die über ein hervorragendes Netzwerk zu bekannten Persönlichkeiten in der Kultur- und Medienbranche verfügt, fanden einige Stargäste zu öffentlichen Auftritten nach La Punt. Sein Engagement rundet der Club 92 mit regelmässigen Comedy-Veranstaltungen ab, aber auch mit Vorträgen, wie dem kürzlich durchgeführten Vortragsabend mit Extrembergsteiger Ueli Steck. Neben den eigenen Veranstaltungen unterstützt der Club 92 aber auch Sport- und Kultur-Events anderer Veranstalter. So zum Beispiel den Engadiner Sommerlauf, Engadin Radmarathon, den slowUp

Mountain Albula oder die Sinfonia Engiadina. Mit Unterstützungsbeiträgen an La Punter Jungtalente wie Sandro Viletta, Skirennfahrer, und Martina Linn, Musikerin, versucht der Club 92, jungliches Sport- und Kulturschaffen zu fördern.

Die Tour de Suisse 2013 kann sicherlich als das grosse Sommer-Highlight in La Punt Chamues-ch bezeichnet werden. 160 Rennfahrer, rund 650 Funktionäre und Medienschaffende sowie etwa 2500 Zuschauer werden im Engadin erwartet. Nach sechs abwechslungsreichen Etappen quer durch die Schweiz erwartet die Teilnehmer der 77. Landesrundfahrt die Königsetappe der Tour von Meilen nach La Punt. Nach einem Start auf der See-Fähre führt die 7. Etappe über den Kerenzerberg entlang dem Walensee nach Landquart, gefolgt vom Anstieg durchs Prätigau nach Davos und eine Zwischenabfahrt durch das Landwassertal nach Alvaneu. Das Finale der total 206 Kilometer und 3274 Höhenmeter zählenden Königsetappe bestreiten die Rennfahrer über den 2315 Meter hohen Albulapass.

Die Zieleinfahrt in La Punt wird circa um 18.40 Uhr erwartet. 2010 gewann der Holländer Robert Gesink die Königstrophäe aus Arvenholz und Albulagestein in La Punt.

Das grosse Tour-de-Suisse-Fest auf der Zielgeraden beginnt am späten Freitagnachmittag und dauert im Festzelt mit Live-Musik und Tanz bis tief in die Nacht. Die 8. Etappe mit Start um die Mittagszeit führt von Zernez über La Punt, St. Moritz und den Julierpass hinab nach Bad Ragaz. (pd/ep)

Kantone sollten alarmiert sein

Der SFV stellt Erwartungen nach der Fischtragödie

Die Fischtragödie im Nationalpark bestätigt die schlimmsten Befürchtungen des Schweizerischen Fischerei-Verbandes (SFV). Der Umgang mit der Sicherung der lebensnotwendigen Restwassermengen soll intensiver werden.

«Diese Fischtragödie muss in den Kantonen Alarm auslösen, damit es mit der Sanierung der Restwassermengen vorwärts geht», schreibt der Schweizerische Fischerei-Verband in seiner Medienmitteilung vom Freitag, 5. April. Der Doppelunfall vom vergangenen Osterwochenende im Spöl, bei dem 11 000 Fische starben, zielt auf zwei Gefahren, die der SFV seit Jahren thematisiert: Die Gefahr der Turbinen bei Wasserkraftwerken und das fehlende Restwasser. Für den Fischerei-Verband ist die Unordentlichkeit mit der Sanierung der Restwasserstellen in den meisten Kantonen unhaltbar. 1975 hat die Schweizer Bevölkerung einem entsprechenden Verfassungsartikel zugestimmt. 1992 bestätigte das Volk die Haltung mit einem Ja zu einer Vorlage mit genauen Restwasser-Vorschriften. Den Kantonen wurde 15 Jahre Zeit für die Sanierung zugestanden. 2003 hat das Parlament die Frist für fünf Jahre verlängert. Ende 2011 lag der Anteil von sanierten Wasserentnahmen bei nur 37 Prozent. «Diese Bilanz ist haarsträubend, das können wir nicht akzeptieren», sagte Roland Seiler, Zentralpräsident des SFV. Leider bestätigt das

tragische Unglück im Nationalpark die Dringlichkeit der Forderungen des Fischerei-Verbandes.

Der SFV formuliert aufgrund des Unglücks im Nationalpark sechs Erwartungen: Die Kantone müssen unverzüglich dafür sorgen, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Restwassermengen erfolgen. Der Bund muss seine Aufsichtspflicht wahrnehmen und die Kantone mit einem verbindlichen Zeitplan zur Sanierung zwingen und die Erfüllung kontrollieren. Bund und Kanton haben sicherzustellen, dass die Kraftwerke mit geeigneten Kontrollsystemen und -einrichtungen die dauernde Einhaltung der minimalen Restwassermengen überwachen und Notfallpläne für ausserordentliche Situationen ausarbeiten. Die Kraftwerke sind, gemäss SFV, anzuhalten, die nötigen Massnahmen zu treffen, damit die Fische absteigen können, ohne in die Turbinen zu gelangen. Im Rahmen der Energiewende müssen die Grenzen der Wasserkraftnutzung respektiert werden. Die Wasserkraft wird schon heute stark genutzt, das zusätzliche Potenzial ist sehr beschränkt. Es darf nicht sein, gemäss dem Fischerei-Verband, dass die zusätzliche Nutzung der Wasserkraft auf Kosten der Natur geht. Die letzte Forderung: Bei Unfällen wie im Nationalpark haben die Kraftwerkbetreiber beziehungsweise die Verursacher sämtliche direkten und indirekten Schäden zu bezahlen. Es könne nicht sein, dass der Steuerzahler für Unfälle an der Natur aufkommen müsse, lässt der Schweizerische Fischerei-Verband in seiner Medienmitteilung weiter verlauten. (pd)

GKB erhält Auszeichnung als Arbeitgeber

Graubünden Gemäss einer Pressemitteilung hat die Graubündner Kantonalbank als eines von 16 Unternehmen das unabhängige Zertifikat als «Top Arbeitgeber Schweiz 2013» erhalten. Die Bank überzeugte in den Bereichen Benefits, Karriereöglichkeiten und Unternehmenskultur. Verliehen wurde die Auszeichnung durch das auf internationale Personalmanagementprojekte spezialisierte CRF Institute.

Das CRF Institute hat das Personalmanagement der ausgezeichneten Un-

ternehmen in einem mehrstufigen Verfahren kritisch analysiert. Geprüft wurden Vergütung und Sozialleistungen, Unternehmenskultur, Karrierechancen sowie Aus- und Weiterbildungspraktiken. Die Audits wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen Grant Thornton durchgeführt. Für Alex Villiger, Leiter Personal, ist die Auszeichnung ein Beleg dafür, dass die GKB im Bereich Führung und Personalarbeit gut aufgestellt ist. (pd)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

SAVE HAVEN

Bestsellerverfilmung nach
Nicolas Sparks.

Mittwoch, 20.30 Uhr

VERGISS MEIN NICHT

Charmante Dokumentation über
den Alltag eines jungen Mannes,
der wieder in sein Elternhaus zieht,
um seine Mutter zu pflegen.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



SCHWEIZER PREMIERE!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch



Angerer Sport St. Moritz sucht auf Wintersaison
2013/14 eine engagierte und motivierte

Detailhandelsfachfrau

Sie ergänzen unser kleines, aufgestellte Team und
beraten unsere internationale Kundschaft. Dafür
sind gute Englischkenntnisse unerlässlich. Wir bie-
ten Ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld sowie nebst
zeitgemässer Entlohnung auch attraktive Neben-
leistungen.

Sollten Sie sich für diese Stelle interessieren, so
schicken Sie ihre Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto)
an:

Angerer Sport AG, z.Hd. Hr. Michel Schneider
Via Maistra 2, CH-7500 St. Moritz
Mail: st.moritz@angerer.ch Tel. 081 834 42 80

176.789.488



Pensiu - Restaurant Chesa Pool
Via da Platta 5
7514 Fex
T +41 81 838 59 00
F +41 81 838 59 01
info@pensiu-chesapool.ch
www.pensiu-chesapool.ch

Auf Wiedersehen – A revair Arrivederci – Adios

Geschätzte Gäste, liebe Freunde und Partner

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Besuche
und die Unterstützung, die wir in den
vergangenen drei Jahren erfahren durften.

Uns hat die Zeit im Fextal viel Freude bereitet.

Herzlichst
Christina & Santiago

Das Inserat ist
überall
zur Stelle.

Samedan

2½-Zimmer- Dachgeschoss-Studio

50 m², ganzjährig zu vermieten
ab 1. Mai oder später. Wohnzimmer
mit Kamin und offener Küche ca.
30 m², Galerie ca. 11 m², SZ ca. 12 m²
und 2 Balkone, einzigartige Aussicht.
Fr. 1670.– exkl. NK und Garage.

Direkt von Privat.

E-Mail: fendt@amhaag.de
Telefon 0049 178 854 92 27

176.789.434

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Habe Platz für Pferde

in Freilauf oder Boxen.
Im Sommer Weidegang, im Winter
Laufhof mit präpariertem Padock.

Interessenten melden sich unter
Telefon 079 418 00 76

176.789.228

SPORTHOTEL SCALETTA- ** S-CHANF

Öffnungszeiten im April:
Täglich ab 11.00 Uhr

Cordon-bleu-Attacke

1. bis 30. April

Bar offen

Donnerstag, Freitag und Samstag ab 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Maya und Mario Fluor mit Mitarbeitern,
Telefon 081 854 03 04

Tatar-Tag 19. bis 21. April
Küchenfest 28. April

Durchgehend geöffnet

SPORTHOTEL SCALETTA- ** S-CHANF

Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

Unsere Überbauung an der Via Giovanni Segantini
16–20 in St. Moritz wird in diesem Sommer saniert.
Ab 1. September 2013 oder nach Vereinbarung
haben wir folgende Wohnungen an Einheimische
zu vermieten:

Eine 5½-Zimmer-Wohnung
Nettomiete ca. CHF 2400.– pro Monat exkl. NK

Drei 4½-Zimmer-Wohnungen
Nettomiete ca. CHF 2100.– pro Monat exkl. NK

Drei 3½-Zimmer-Wohnungen
Nettomiete ca. CHF 1750.– pro Monat exkl. NK

Vier 2½-Zimmer-Wohnungen
Nettomiete ca. CHF 1450.– pro Monat exkl. NK

Garagenplatz CHF 120.– pro Wohnung

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular
erhalten Sie bei der Gemeindekasse St. Moritz
(Telefon 081 836 30 92 Hartmann
oder E-Mail: kasse@stmoritz.ch).

176.789.466

Pontresina: An zentraler Lage ab 1. Juli zu vermieten
unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung (Erstwohnung)

60 m², grosses Bad mit Dusche und Whirlpool,
Keller mit eigener Waschküche etc. Rollstuhlgängig,
grosser Gartensitzplatz, Garagenplatz.

Für Fragen und Besichtigung: Telefon 079 390 14 10

176.789.463



Eine Abteilung des Amts für Kultur

Atelierstipendien Wien 2014

1. Februar – 30. Juni 2014 /
1. August – 31. Dezember 2014

Die Kulturförderung Graubünden schreibt zur stärkeren
Profilierung kultureller Leistungen zwei Atelierstipendien
in Wien aus.

Das Wohnatelier (2.5 Zimmer) befindet sich am Bauern-
markt 9 in Wien, in unmittelbarer Nähe des Stephans-
doms. Der Kanton Graubünden stellt die Räumlichkeiten
unentgeltlich zur Verfügung und richtet einen monatli-
chen Zuschuss von Fr. 2'000.– an die Lebenshaltungskosten
aus. Der Aufenthalt beträgt in der Regel je 5 Mo-
nate (1. Februar 2014 bis 30. Juni 2014 / 1. August 2014
bis 31. Dezember 2014).

Zur Bewerbung sind professionelle Kulturschaffende ein-
geladen, welche

- seit mindestens zwei Jahren im Kanton Graubünden
wohnhaft sind oder
- durch Thematik und Arbeitsort eine enge Verbindung
mit der Bündner Kultur aufweisen oder
- im Kanton Graubünden heimatberechtigt sind oder
- zu einem früheren Zeitpunkt während mindestens
zwanzig Jahren im Kanton Graubünden wohnhaft waren.

Die Bewerbungen sind für alle Kultursparten offen und
an keine Altersgrenze gebunden. Die Bewerbungsfrist
läuft bis **Freitag, 17. Mai 2013** (Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie
unter folgender Adresse:
Kulturförderung Graubünden, Herr Armon Fontana,
Loëstrasse 26, 7000 Chur, +41 (0)81 257 48 02,
armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

Bike-Saisonstart

Die brandneuen Modelle von

Trek, Scott und Flyer

stehen für Sie bereit.

**Wir haben noch Vorjahresmodelle
zu super Preisen!**

Bikeservice: unser Mechaniker Oliver
nimmt sich gerne Ihres Bikes an.



Via Maistra 169, 7504 Pontresina
Telefon 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch



Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit
über 100-jähriger Tradition. 200 interne Schülerinnen und Schüler aus
der ganzen Welt sowie 90 Tagesschüler aus der Region werden an unserer
Schule auf die Schweizer Matura, das Deutsche Abitur oder das Interna-
tional Baccalaureate (IB) vorbereitet. Das Unternehmen erzielt einen jähr-
lichen Umsatz von 20 Mio Schweizer Franken.

Wir suchen per 1. Juni 2013 oder nach Vereinbarung eine Persönlichkeit als

Leiterin/Leiter Finanzen und Dienste

Die Stelle setzt fundierte Finanzkenntnisse und mehrjährige Führungs-
erfahrung in den Bereichen Finanzen, Verwaltung und Personalwesen
voraus. Als Mitglied der Schulleitung leiten Sie die Finanz- und Dienst-
abteilungen (Infrastruktur, Gebäudeunterhalt, ICT, Verwaltung, Restaura-
tion, Hauswirtschaft) sowie den Personalbereich Dienste. Sie sind belastbar,
kommunikativ, teamfähig und sprachgewandt (D, E, I).

Für nähere Auskünfte über die zu besetzende Stelle steht Ihnen Rektor Beat
Sommer gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 26. April 2013.

Lyceum Alpinum Zuoz
Rektorat
CH-7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 3000
Mail: maja.gilli@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

176.789.485

Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative verändert
die Baubranche. Speziell in Tourismusgebieten.
Also auch im Bündnerland. Spätestens ab 2014. Als
vorausschauende Führungskraft interessiert Sie das
Thema stark. Die Lösungen? Schwierig, heikel =
Veränderungen. Die Zeit für Unternehmertypen. Der
Weg? Näher heran an die Bauherren-Bedürfnisse.

Das hat Folgen. Es braucht neue: Leistungsangebote,
Organisationen in Firmen, Arten der Projektentwick-
lungen, Zusammenarbeitsformen mit Dritten etc.
Suchen Sie ein Umfeld, das die Zeitzeichen erkannt
und dazu eine clevere Vorwärtsstrategie erarbeitet
hat? Wollen Sie helfen, die Bauzukunft zu gestalten?
Dann prüfen Sie die Offerte genau.

Baumeister, Bauführer / begeistert von Neuem

Funktion: Leiter Ausführung, 50 Mitarbeiter / Hoch- & Tiefbau / Mittelbünden, Engadin / innovative Firma

Unser Auftraggeber ist ein vom Inhaber geführtes Baugeschäft
mit 60 Mitarbeitern. Von zwei Standorten aus wird
das Gebiet Mittelbünden und Engadin beackert. Im Hoch-
und Tiefbau. Zu den bisherigen Stärken gehören Umbauten
und Renovationen. Der erreichte Erfolg begeistert jeden
Insider. Aufbauend auf den Leistungsausweisen will die
Firma mit den oben erwähnten Innovationen im Markt
neue Akzente setzen und die Zukunft des Betriebes sichern.

Als Leiter Ausführung sind Sie für die Realisie-
rung der Bauprojekte verantwortlich. Ab Auftragsbeginn
bis und mit Abrechnung. Das heisst: 1. Führung/Förderung

der Mitarbeiter inklusive gezieltem Aufbau von Kadermit-
arbeitern. 2. Sicherstellung aller Projektrealisierungen.
3. Einarbeitung in Spezial-Themen wie Wärmetechnik,
Betonanierung etc. 4. Wenn die Zeit es zulässt Mitarbeit
in der Kalkulation. 5. Unterstützung des Inhabers bei der
Unternehmensentwicklung. Ihr Profil: Baumeister oder
Bauführer. Praktiker im Hoch- und Tiefbau. Ideal Unterneh-
merseite. Von Vorteil: Weiterbildung in Betriebswirtschaft
und/oder Führung. Alter ab 30 Jahren. Interessiert? Dann
schicken Sie Ihre Dok mit Foto. Rolf A. Meier, ALTRUWIN
AG. 100%ige-Diskretion. Erstgespräch in Ihrer Region.

BADENERSTRASSE 329
POSTFACH
8040 ZÜRICH

ALTRUWIN

TELEFON 044 401 28 00
TELEFAX 044 401 28 18
info@altruwin.ch

UNTERNEHMENSBERATUNG

LA RESIDENZA SUL MERA

CHIAVENNA

Zu verkaufen in CHIAVENNA

neue Wohnungen in verschiedenen Grössen

Im Zentrum, nahe Flussufer.

Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz
176.789.246

St. Moritz: Wir suchen ab sofort
eine fröhliche, fitte, mobile

Haushalthilfe/Kindermädchen

mit Verfügbarkeit auch an den
Wochenenden. Pensum zwischen
70 und 80%. Sprachen D/F/E oder I.

Interessenten melden sich bitte bei
keller.catherine@gmail.com oder
Telefon 079 901 50 64

176.789.417

Maloja, ab 1. Juli 2013
zu vermieten in Jahresmiete

3½-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse, Parkplatz
(evtl. Garage), Fr. 1900.– inkl. NK.

Tel. 081 824 32 40 oder 079 229 41 59
012.251.723

Eine Sonderseite der

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ohne
Immobilien
und Stellen.

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: 23. und 30. April 2013
7./14. und 21. Mai 2013

Inserateschluss: 18. April 2013

WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Nullsummenspiel oder ein Mittel für neue Gäste?

Aktionspreise am Berg geben auch am Tourismusforum Alpenregionen zu reden

Bringen Angebote wie das «Hotel Skipass inklusive» einer Tourismusregion längerfristig mehr Wertschöpfung? Eine Frage, die am Tourismusforum in Interlaken kontrovers diskutiert worden ist.

RETO STIFEL

Das Bergbahnen-Ticket ab der ersten Nacht gratis mit dabei, «zwei für eins», Schnäppchen-Angebote auf Online-Plattformen oder das Bergbahnen-Ticket ab der zweiten Nacht im Hotel für 25 Franken pro Tag: Was im Sommer schon fast Standard ist, wird von vielen Destinationen nun auch im Winter angeboten: Gratis-Skitickets oder zumindest stark vergünstigte Preise. Was den Gast freut, bereitet gewissen Leistungsträgern in den Tourismusgebieten Bauchschmerzen. Wird die Rechnung am Ende der Saison aufgehen?, fragen sie sich angesichts der bisher vorliegenden Saisonzahlen, die alles andere als berauschend sind.

So auch in der Destination Engadin St. Moritz, wo seit diesem Winter das Angebot «Hotel Skipass inklusive» läuft. Mit der zweiten Hotelübernachtung erhält der Gast den Skipass für 25 Franken pro Tag. Dies über die ganze Saison. Einzige Bedingung: Er muss den Skipass für die gesamte Aufenthaltsdauer kaufen, es ist also nicht möglich, nur bei schönem Wetter auf den Berg zu gehen.

Zumindest Teilziele erreicht

«Rabattitis oder Preisdifferenzierung mit System», fragten sich die rund 140 Teilnehmer des Tourismusforums Al-



Seit diesem Winter vermarktet die Destination Engadin St. Moritz das Angebot «Hotel Skipass inklusive». Dieses Angebot steht am Tourismusforum der Alpenregionen in Interlaken zur Diskussion. Foto: Engadin St. Moritz Mountains AG

penregion, das in diesem Jahr von Mittwoch bis Freitag in Interlaken tagte und bereits zum 23. Mal stattgefunden hat. Von der Destination Engadin St. Moritz stellte Dieter Bogner, Marketingleiter der Engadin St. Moritz Mountains AG, und Hotelier Thomas Walther das Angebot vor. Ihr erstes, wenn auch wegen fehlenden Zahlenmaterials noch wenig aussagekräftiges Fazit: «Das Angebot ist ein Erfolg, erste Teilziele sind erreicht worden. Es ist uns gelungen, mit die-

sem Angebot neue Gäste zu gewinnen. Jetzt geht es darum, aus diesen Stammgästen zu machen», sagte Bogner.

Tieferer Ertrag pro Ersteintritt

Die Zahlen zeichnen ein durchgezogenes Bild. Zwar ist es gelungen, die Ersteintritte bis Ende März gegenüber dem schwachen Vorjahr um 7,5 Prozent zu steigern. Der Umsatz allerdings ist zurückgegangen, der durchschnittliche Ertrag pro Ersteintritt hat um zehn Prozent abgenommen. «Noch ist es uns nicht gelungen, die gewährten Vergünstigungen in der Hochsaison durch zusätzliche Einnahmen in den Randzeiten zu kompensieren», sagte Bogner. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Grund zu Optimismus: Den Gästen stand ein höheres Budget für die Konsumation in der Gastronomie zur Verfügung, der Umsatz aus dem Verkauf von Skitickets durch die Hotellerie hat sich verdoppelt und am Berg sind insgesamt mehr Ski fahrende Gäste aus den Hotels verzeichnet worden. Sowohl Bogner wie auch Walther plädieren für Geduld. «Für die Marktdurchdringung mit einem neuen Angebot braucht es drei Jahre», sagten sie (siehe auch «Nachgefragt» mit Thomas Walther auf dieser Seite).

Geteilte Meinungen

In der anschliessenden Diskussion wurde das Angebot kontrovers beurteilt. Skeptiker warnten davor, mit Schnäppchen-Preisen Gäste zu ködern: Diese würden sich an die tiefen Preise gewöhnen und seien später nicht mehr bereit, mehr zu bezahlen. Ein anderer Votant fragte sich, ob es richtig ist, dass eine

Top-Destination wie Engadin St. Moritz bei diesem Preiskampf mitmacht. Letztlich sei die ganze Übung finanziell ein Nullsummenspiel, die Destination aber verliere an Image. Es gab aber auch Lob für den Versuch. Letztlich müssten die Gäste einfach wieder animiert werden, in den Winterurlaub zu fahren. Und wenn das dank der Opfersymmetrie zwischen der Hotellerie und den Bergbahnen über tiefere Preise gelinge, sei dagegen nichts einzuwenden.

Bogner und Walther wehrten sich gegen den Vorwurf der Schnäppchen-Preise. «Die Bergbahnen brauchen den Preis von 73 Franken für eine Tageskarte, der Gast aber soll zu einem fairen Preis Ski fahren können. Also werden die Kosten anders verteilt», sagte Walther. Konkret bezahlt der Gast 25 Franken, der Hotelier wird pro Ersteintritt seines Gastes mit einem errechneten Betrag belastet. Das primäre Risiko also liegt beim Hotelier. Wer Gäste hat, die nur sporadisch Ski fahren gehen, profitiert. Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass die Einlösungsrate der Skitickets bis 95 Prozent beträgt – deutlich höher als im Vorfeld angenommen.

Dem Saison-Monitoring des Branchenverbandes Seilbahnen Schweiz kann entnommen werden, dass der Winterumsatz der Bergbahnen wegen Preisabschlägen deutlich weniger angestiegen ist als die Anzahl Gäste. In Graubünden beispielsweise wurden seit Saisonbeginn bis Ende Februar 6,3 Prozent mehr Gäste verzeichnet, die Einnahmen aus den Transportdienstleistungen legten aber nur 2,5 Prozent zu.

www.tourismusforum.ch

Nachgefragt

«Der Status quo ist keine Alternative»

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Thomas Walther, die Wintersaison neigt sich dem Ende zu, lässt sich eine erste Bilanz ziehen des Angebots «Hotel Skipass inklusive?»

Thomas Walther*: Für ein abschliessendes Fazit ist es noch zu früh. Es wäre nicht seriös, das jetzt schon zu kommentieren. So liegen beispielsweise die März-Zahlen noch gar nicht vor. Und wir dürfen nicht vergessen: wir machen das jetzt die erste Saison. Es braucht für jedes neue Produkt eine gewisse Zeit, bis es auf dem Markt etabliert ist.

EP: Haben Sie schon Bilanz gezogen in Ihren Hotelbetrieben?

Walther: Nein, weil ich die detaillierten Zahlen der Bergbahnen vom März noch nicht habe. Was ich weiss, ist, dass das Angebot bei den Gästen sehr gut angekommen ist. Und wir hatten Gäste, die ins Engadin gekommen sind wegen dieses Angebotes.

EP: Die Bergbahnen gehen von knapp zehn Prozent mehr Ersteintritten aus, liegen aber im Umsatz sogar gegenüber dem schwachen Vorwinter zurück. Das 25-Franken-Angebot scheint sich in der Kasse nicht auszuzahlen?

Walther: Das Ziel muss klar sein, nicht nur Frequenzen zu generieren, sondern auch Umsatz. Aber wir sind mit dem Projekt auf der grünen Wiese gestartet, ohne Erfahrungszahlen. Wir haben etwas versucht. Sobald die Zahlen vorliegen, müssen wir die richtigen Schlüsse ziehen und wenn nötig Änderungen vornehmen.



Thomas Walther

EP: Engadin St. Moritz ist eine hochklassige Destination. Ist es für das Image nicht gefährlich, wenn Tageskarten für 25 Franken verscherbelt werden?

Walther: Es ist eine Frage der Wahrnehmung. Was nützt es mir, ein gutes Image zu haben, die Tageskarte für 73 Franken zu verkaufen und es kommt niemand? Ich denke, wir müssen einen Mittelweg finden. Von «verscherbeln» kann keine Rede sein. Es ist einfach eine neue Art der Aufteilung der Kosten. Ob es funktioniert, werden wir sehen. Die, die immer alles besser wissen, haben auch keine Alternativen. Und der Status quo ist definitiv keine.

EP: Das Angebot ist vorerst auf zwei Jahre befristet. Wenn es nicht mehr weitergeführt wird, müsste der Gast wieder den vollen Preis bezahlen. Wäre er dazu noch bereit?

Walther: Das Ziel ist klar, dass dieses Angebot auch nach zwei Jahren weitergeführt wird, allenfalls mit Anpassungen. Bei allen Preisgestaltungen hat man heute eine gewisse Dynamik drin, es werden Packages geschnürt. Wichtig zu sehen ist auch, dass nicht jede Destination die gleichen Voraussetzungen hat. Dort, wo man nur Ski fahren kann, ist die Ausgangslage eine ganz andere.

Thomas Walther ist Hotelier in Pontresina, Präsident von Pontresina Tourismus und Mitinitiant des Angebotes «Hotel Skipass inklusive».

Höhere Preise und trotzdem mehr Gäste

Bei den Zahlen, die Norbert Karlsböck als Vorstandsdirektor der Gletscherbahnen Kaprun am Tourismusforum in Interlaken präsentieren konnte, dürfte der eine oder andere Schweizer Touristiker vor Neid erblasst sein: Die vergangene Saison brachte so viele Logiernächte wie noch nie in der Tourismusgeschichte des Ortes und auch im zu Ende gehenden Jahr wird mit einem Plus von drei bis fünf Prozent gerechnet. Besonders stark zugelegt haben die Gästefrequenzen auf das Kitzsteinhorn im Sommer: Wurden 2009 noch 80 000 Gäste auf dem Berg gezählt, waren es letztes Jahr bereits 138 000, über 70 Prozent mehr.

Dies obwohl der Tourismus im Jahr 2000 nach der Brandkatastrophe bei der Gletscherbahn Kaprun mit 155 Toten regelrecht zusammensackte. Dies obwohl Gletscherskifahren – das Kitzsteinhorn war das erste österreichische Sommerskigebiet – heute nicht mehr möglich ist. Und dies obwohl die Gäste

innerhalb von nur zwei Jahren einen Preisanstieg von 35 Prozent akzeptieren mussten.

«Das Produkt muss stimmen, dann sind die Gäste auch bereit, dafür zu bezahlen», zeigte sich Karlsböck überzeugt. Und in das Produkt ist viel Geld investiert worden in den letzten Jahren. In ein Kino beispielsweise, das auf dem Gipfel auch bei schlechtem Wetter einen Blick in die Bergwelt ermöglicht, in einen reaktivierten alten Stollen, der heute ein Museum beinhaltet oder in die intensive Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern. Aber auch in Schneesportanlagen oder in den Ersatz von Bahnen. In Sachen Preise machte Karlsböck ein Beispiel, wie vor allem Jugendliche wieder zum Wintersport gebracht werden sollen. Immer am Samstag, an einem Tag, an dem viele Gäste an- oder abreisen, können alle Jugendlichen bis 19-jährig eine Tageskarte für zehn Euro kaufen. «Ein Angebot, das sehr viel gebracht hat», sagte Karlsböck. (rs)

Veranstaltung

Gesucht: König der Schneesportlehrer

Samnaun Elf Jahre nach der ersten Austragung ist Samnaun erneut Gastgeber des Swiss Snow Happening. Es werden rund 1200 Schneesportlehrerinnen und -lehrer erwartet, welche sich in acht Disziplinen messen und um den Königstitel in Samnaun kämpfen.

Auf Ski, Snowboard, Telemark und Langlauf messen sich die Teilnehmer in insgesamt acht Disziplinen: Riesenslalom (Ski), Ski Cross, Boardercross, Snowboard Slopestyle, Big Air Contest

(Ski/Telemark und Snowboard), Telemark Sprint Classic, Nordic Cross (Langlauf) und Formationsfahren. Ausserdem findet ein Weltrekordversuch im Formationsfahren statt, der von den Schweizer Ski- und Snowboardschulen veranstaltet wird.

Die Wettkämpfe werden mitten in der Silvretta Arena bei der Alp Trida ausgetragen. Fussgänger erreichen das Wettkampf- und Zielgelände mit der Seilbahn ab der Talstation in Samnaun und dem Sessellift. (Einges.)

Frühlings-Schneefest mit Sunrise Avenue

Samnaun Schneepass in der Skiarena der Ostalpen kombiniert mit Rockmusik der Extraklasse, das ist das Erfolgsrezept des 25. Internationalen Frühlings-Schneefestes in Samnaun. Am 14. April rockt die finnische Band Sunrise Avenue auf der Alp Trida im Skigebiet der Silvretta Arena Samnaun/Ischgl.

Top-Hits wie «Fairytale gone Bad» und «Hollywood Hills» haben Sunrise Avenue in den letzten Jahren immer wieder an die Spitze der Charts katapul-

tiert. Mit der unverwechselbaren Musik der Band verspricht das 25. Frühlings-Schneefest in Samnaun ein grosser Erfolg zu werden. Tickets für das Open-Air-Vergnügen sind am Tag des Anlasses im Skipass inbegriffen und an der Talstation der Bergbahnen Samnaun AG erhältlich.

Sowohl Fussgänger als auch Schneesportler erreichen das Festivalgelände im Skigebiet auf der Alp Trida mit den Bahnen ab Samnaun oder über die Pisten. (pd)

Anita Capaul resta pro la Chasa Editura

Lia Rumantscha Sco cha la Lia Rumantscha ha comunicà, resta Anita Capaul manadra da la Chasa Editura Rumantscha (CER) eir a partir d'avrigl in ün pensum da 60 pertschient. Ils rapreschantants da la Chasa Editura Rumantscha, Duri Bezzola sco president da la Lia Rumantscha ed Urs Cadruvi sco secretari general, sun cuntaints cha la piazza da la manadra da la CER po gnir manada inavant co fin uossa. «Quai es il resultat allegraivel da lungas trattativas tanter il Chantun e la Lia Rumantscha», scriva Urs Cadruvi in üna comunicaziun a las medias. «Quellas trattativas nun han chattà inculca illa

scena litterara, sun però statts necessarias per garantir l'avegnir finanziel da la CER.» Cun Anita Capaul voul la Chasa Editura Rumantscha mantgnair la continuità. «Nus eschan cuntaints cha pudain cuntinuar las lavuors cun Anita Capaul sco manadra da la chasa editura e profitar da sias experienzas professiunalas e dals buns contacts culla scena litterara», commentescha Duri Bezzola la decisiun da persunal. Anita Capaul maina inavant ils affars da la CERaspö ils 1. avrigl in ün pensum da 60 pertschient, davo cha seis ingaschamaint illa fasa inziala da la CER es i a fin il di avant. (protr.)

Il pitschen archer cun grond success

Flavio Böhlen guadogna argient e bruonz a las maestranzas svizras Indoor

Las maestranzas svizras da trar cul balaister sun statts pel giuven Flavio Böhlen da Martina ün grond success. Üna medaglia d'argient ed üna da bruonz es per l'archer engiadinais la paja per seis gronds sforzs

La stagiun d'inviern dals archers engiadinais es d'incuort ida a fin. Cun duos medaglias, guadagnadas a las maestranzas svizras Indoor, po il mat da dudesch ons, Flavio Böhlen, guardar inavo sün üna stagiun bain gratiada. A las maestranzas svizras a Magglingen, illa categoria scolars Compound Freestyle unlimited (IFAA) ha'l guadagnà la medaglia d'argient sün la distanza da 9 meters.

La medaglia da bruonz invezza til ha cuostü daplü nerva. Per la finischun da la stagiun d'inviern han d'incuort gnü lö las maestranzas svizras Indoor da Swiss Archery, eir a Magglingen. Quia s'ha inscuntrada tuot l'elita dal sport d'archers svizzers. Flavio es commember da la società Archers d'Engiadina Sur En/Sent ed ha uschè pudü far là sias prümas experienzas da gara sülla distanza da 18 meters. Displaschaivelmaing nun han pudü tour part tuot ils tregants da la categoria Compound Jugend (World Archery). Uschè es lura gnü trat be la ronda da qualificaziun. Cun quel fat e la medaglia d'argient aint il cheu, s'ha miss Flavio consequaintamaing a trar cul balaister. Però fingià al cumanzamaint, davo ün pèr frizzas falladas, ha vis Böhlen ch'el nu riva plü da ragiundscher seis böt. «Però, eu nu n'ha dat sü uschè svelta la spranza», disch il giuven tregant. Las ulterieras 60 frizzas ch'el vaiva amo da trar per la maestranza han toc la schaiibia cun gronda precisziun ed uschè ha'l pudü tour sü 25 puncts. A la fin ha'l ragiunt ün total da 524 puncts, quai chi'd es stat per el ün fich bun resultat e til ha portà la medaglia da bruonz.

Ün sport particular in Engiadina

Trar cul balaister nun es uschè cuntshaint illa regiun sco far passlung, ir culs skis o ir cul velo. Flavio vaiva be tschinch ons, cur ch'el ha cumanzà a trar cul balaister e quai in ün chomp



Il pitschen Robin Hood engiadinais tira frizzas chi han üna sveltezza da bundant 240 kilometers l'ura. fotografia: Romana Duschletta

dad indianers ingio cha la famiglia Böhlen da Martina vaiva passantà lur vacanzas. Quist sport nun ha be fascinà al bap Reto, dimpersè eir a seis duos figls Mirco e Flavio. Perquai ha il bap cumprà ün balaister ed ün pèr frizzas ed uschè es dvantà in famiglia il plaschair da trar cul balaister adüna plü grond. Hoz es la paschiun per l'arch uschè gronda, cha Flavio as partecpescha a differentas concurrenzias in Svizra ed a l'ester. Trenà vain illa società d'Archers Engiadina e privat davo chasa o in schler. Là passainta il giuven üna bella part da seis temp liber.

Rivats giò'n schler, muossa Flavio las schaiibias ingio ch'el fa seis trenamaints e natüralmaing eir seis balaister. «Quist es meis balaister, ün Hoyt Ruckus Versa Flex, ün dals megliders chi dā», declera Böhlen e glüscha dal plaschair. El metta sü la frizza, tenda la corda, guarda cun seis ögl d'aglia sülla schaiibia e mira cul piz da la frizza. Cun ün liger movimaint cul daint lascha'l ir la corda, ün schuschuröz da la corda e la frizza tacha fingià vi da la schaiibia. «Uschè funcziuna quai», disch il giuvnot cun ün rierin. (anr/rd)

Per rivar uschè inavant sco cha Flavio es rivà voula bler trenamaint. Cun seis bap chi'd es eir ün paschiunà archer, trena'l regularmaing. «Fin intant cha nos figl ha plaschair da quist sport til sustgnaina sgüra ingio chi'd es be pussibel, ma nus nu til sforzain», disch Reto Böhlen. La famiglia pissera cha Flavio po giodair tanteraint eir oters hobbis. El va gugent culs skis e cul velo. «Quai es important per cha'l sport d'archer til resta ün hobbi chi til fa plaschair», disch il bap. A la dumonda co ch'el as prepara cuort avant üna concurrenza respuonda Flavio: «Eu guard la saira avant televisiun e nu pens gnanca landervia, per mai esa important ch'eu am concentresch quel mumaint ch'eu stögl trar e pelplü grataja quai tuot bain.»

Uossa cumainza'l fingià culs trenamaints per la stagiun da stà. La società d'Archers d'Engiadina ha ün parcours our il liber cun differentas bes-chas artificialas segnadas cun üna schaiibia. Quellas bes-chas, dad uors fin pro leivrin, sun zoppadas aint il god e quels trenamaints til plaschan zuond bain, manzuna il pitschen grond tregant. (anr/rd)

L'associaziun regiunala «Pro Engiadina Bassa» (PEB) es respunsabla pel svilup economic, spazial, sozjal e cultural da la regiun Engiadina Bassa. Il territori da l'associaziun consista dad 11 cumüns cun raduond 8000 abitants. Las incumbenzas principalas da l'associaziun sun il svilup regiunala, la planisaziun regiunala, la scoula da musica, la logopedia sco eir l'economisaziun dals ruments.

Nus tscherchain pels 15 settember 2013 obain seguond cunvegna ün/üna

manader/dra da gestiun

Ella es per nus la persuna ideala sch'ella dispuona d'üna scolaziun da scoul'ota obain scoul'ota professiunala e d'ün per ons experienza sco mainagestiun o management da progets. Ella cugnuoscha il chomp politic e las relaziuns economicas dal Chantun Grischun e dispuona da cugnuschentschas linguistics in rumantsch e tudais-ch in scrit ed a bocca.

Per quist post pretensius tscherchain nus üna persunalità comunicativa, ingaschada ed abla da lavurar suot squitsch. Ella es pronta da prestar blier ed ha abilitats organisatoricas.

Pro'l chomp da lavur appartegnan in special:

- manar il post da gestiun da l'associaziun cul persunal
- respunsabilità davart ils quints, il preventiv e'l rendaquint da l'associaziun
- preparar ed executar ils affars, manar ils protocols sco eir partecpar pro las lavuors strategicas da la planisaziun
- optimar il svilup da l'organisaziun
- iniziar, coordinar e realisar progets regionalis
- lavur publica e chüra dals contacts invers ils uffizis regionalis e chantunals sco eir cun organisaziuns associadas

Nus spordschain ün chomp d'operusità multifari, interessant e dinamic cun grond'indipendenza.

Correspuondan las premissas a Lur giavüsch? Lura pona drizzar Lur dumonda culs allegats üsitats **fin il plü tard als 30 avrigl 2013** a l'associaziun regiunala Pro Engiadina Bassa, Reto Rauch, Chasa du Parc, 7550 Scuol (daplü infuormaziun: www.engiadinabassa.ch)

Per respuonder dumondas stan Reto Rauch, manader da gestiun 081 861 00 00 o Guido Parolini, president 081 864 11 91 gugent a disposiziun.

INVID

a la radunanza generala da l'Uniu dals Grischs sonda, 20 avrigl 2013, a las 14.15 h Hotel a la Staziun a Zernez

Surpraisa musicala da Curdin Nicolay ed Andreas Gemassmer

Tractandas:

1. Salüd
2. Tscherna dals dombravuschs
3. Approvaziun dal protocol da la radunanza generala dals 14 d'avrigl 2012 e dal protocol da la radunanza extraordinaria dals 12 da settember 2012
4. Rapport presidial 2012
5. Rapport dals collavuratuors LR / Chesin Manella / Chalender Ladin
6. Rendaquint 2012 e rapport da la cumischiun sindicatoria
7. Preschantaziun dal dicziunari Tscharner online
8. Program da lavur 2013/2014
9. Fixar l'indemnisaziun a la suprastanza
10. Fixar la contribuziun annuala
11. Preventiv 2014
12. Tschernas
13. Moziun da la Pro Idioms
14. Varia

Il rendaquint 2012, il preventiv 2014, l'ultim protocol da la radunanza generala sco eir il protocol da la radunanza extraordinaria e la moziun da la Pro Idioms stan ad invista suot: www.udg.ch

La radunanza es publica.

Minchün es amiaivelmaing invidà. La suprastanza da l'UdG

Attenziun:

Aint il Chalender Ladin, süsom sülla cuverta davovart, as rechatta la carta da commember. Dret da vuschar a la radunanza han be quellas persunas chi han pro sai quista carta da legitimaziun.

Publicaziun ufficiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Fritz Häberli
Avant Muglins 629
7550 Scuol

Proget da fabrica: Sondas geotermicas
Lö: Avant Muglins
parcella 1904

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 6 fin 26 avrigl 2013

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 6 avrigl 2013

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Imprender meglider rumantsch

der Beruf	il mister / manster
der Auto-Lackierer	il vernischer / vernischer d'autos
der Automechaniker	il mecaniker d'autos
der Landmaschinenmechaniker	il mecanist da maschinas agriculas
der, die Lastwagenfahrer, –in	il, la camiunist, –a
der Seilbahnfachmann	il specialist d'implaunts da pendicularas / d'implants da pendicularas
der Seilbahnmonteur	il montör da pendicularas / pendicularas
der, die Bäcker, –in	il, la furner, –a
der, die Detailhandelsangestellte	l'impiego, –gheda / impiegà, –ada da commerzi in detagl
der, die Detailhandelsassistent, –in	l' assistent, –a da commerzi in detagl
der, die Detailhandelsfachmann, –frau	il, la specialist, –a da commerzi in detagl
die Floristin	la florista
der, die Gärtner, –in	il, la giardiniera
der, die Hotelfachmann, –frau	l'assistent, –a d'hotel

«La qualità dal lat sto s'ameglrar»

Radunanza generala da la Società Chascharia Engiadinaisa

In gövgia ha gnü lö a Zernez la radunanza generala da la Società Chascharia Engiadinaisa Bever. La lataria ha comunicà als preschaints, cha la qualità dal lat nu saja propcha optimala e che chi's possa müdar.

Üna trentina da pauras e paur da l'Engiadina s'han inscuntrats in gövgia a Zernez a la radunanza generala da la Società Chascharia Engiadinaisa Bever. Id es gnü discutà dal lat chi vain furni illa lataria a Bever. Implü es gnü onurà Reto Camichel per sia lavur prestada sco president dal cussagl administrativ da la Lataria Engiadinaisa SA (LESA) a Bever. El ha demischionà sia carica l'on passà. «Reto es stat 15 ons da la partida ed el ha eir adüna pisserà cha la LESA funcziuna finanzialmaing dret bain», ha dit il president da la Società Chascharia Engiadinaisa Bever, Anton à Porta. Ultra da quai ha referi Oscar Duschletta dal Plantahof, co far per chi cunvegna la producziun dal lat. Cun statisticas e contabilitats da differentas paurarias ha'l confermà cha üna pauraria gronda nu saja megl'dra co üna pitschna. Anzi, ch'ün bain pitschen o ün mediocar haja in man la survista dals cuosts megl'der sco üna pauraria gronda.

Che esa da far per megl'dra qualità? Per chaschar, sco cha'l referent Max Waldburger da la firma BAMOS AG da



Alex Nietlispach, manader da gestiun da la LESA (schn.) ed Anton à Porta, president da la Società Chascharia Engiadinaisa Bever sun cuntaints cha tuot il lat da l'inviern passà ha pudü gnir elavurà in lataria.

fotografia; Romana Duschletta

Bazenheid ha declerà, vöglià lat da buna qualità. «Scha'l lat nun es bun schi nu po neir il megl'der signun far landroua ün bun chaschöl», ha'l intunà. Il plü grond inimi pel lat sun las bacterias da «l'acid da painch». Cun pitschens müdamaints – però quai nu

voul dir sainza cuosts – as poja evitar, tenor el, bliers problems culla qualità dal lat. In prüma lingia es la nettaschia da grond'importanza. Stallas nettas, pantuns nets e natüralmaing vachas nettas pon fingià evitar blier. Las bacterias sun derasadas illa terra, aint ils si-

los, in aua malnetta ed aint illa grascha. Perquai esa da verer e mundscher plü net pussibel. Aint il över da la vacha es il lat amo net, però quai po müdar subit cha'l lat cula our dal tettal, perche quel pudess esser suos-ch e la maschina da mundscher tschütscha sü il malnet cul

lat insembel. Eir la maschina da mundscher stess gnir pulida mincha di cun aua bugliainta per chi s'haja ün bun resultat da lat. Ün privel da derasar las sporas es il silo. I nu füss da laschar per stalla intuorn mantuns da silo, o pavel sco p.ex. frütta e fain müf. «Quai sun möds da lavurar cha mincha paur riva da müdar», ha constatà il referent.

Ün sguard inavo

Il president, Anton à Porta, ha manzunà in seis rapport annual davart la nouva politica agrara e che chi'd es capità sül marchà da lat. La politica agrara 2014-2017 es decisa e pe'ls producents da lat voul quai dir chi tils spetarà üna gronda sfida: «Il plü positiv da quista politica agrara es sgüra cha la contribuiziun sül lat chaschà da 15 raps al liter es uossa sgürada illa ledscha», ha'l dit. Plünavant sun augmantats ils pajamaints directs leivmaing tras il parlament federal. «Però pels pauras esa difficil a calcular che cha quista nouva politica agrara voul dir per lur bains paurils, fin tant cha las ordinaziuns nu sun amo sün maisa», ha dit Anton à Porta. Quellas saran pür d'utuon cuntshaintas. Quai chi riguarda il marchà da lat haja dat l'on passà differentas turbulenzas. Cha almain saja gnü augmantà al principi da quist'on il predscha da lat, ha'l dit, «Nus stuvain constatar però, cha'l predscha es gnü corret i'ls ultims ons adüna blier plü svel e plü ferm aval co suotsura, e quai pel simpel motiv, cha nus producents da lat nun eschan organisats bain avuonda.»

(anr/rd)

«Darcheu eir euros in chascha»

Stagium satisfacenta pella Motta Naluns e Minschuns

Ils responsabels dals territoris da sport d'inviern Motta Naluns in Engiadina Bassa e Minschuns in Val Müstair sun satisfats da la stagium. In tuots duos lös hana registrà dapliü giasts da pajais da l'euro.

La stagium d'inviern dal territori da skis Minschuns ha dürà fin in lündeschdi da Pasqua: «Nus vain rafüdà la stagium cun relaziuns excellentas tant da la naiv sco eir da la temperatura», disch Daniel Pitsch chi maina la gestiun da Minschuns. La stagium sülla Motta Naluns düra amo fin in dumengia: «Nus schmettain la stagium cun üna fin d'eivna cun cuorsas da skis da la FIS», infuormescha Egon Scheiwiller, il directer da las Pencilularas Scuol Ftan Sent SA. Als 6 e 7 avrigl stan sül program da la Federaziun Internaziunala da Skis sün Motta Naluns il slalom gigant pellas damas, in sonda la prüma ed in dumengia la seguonda cuorsa.

Almain uschè bun sco l'on avant

Culla stagium d'inviern 2012/13 sun ils manaders da las duos regiuns da skis cuntaints. Eir scha las cifras exactas nu sun amo avant man dischan tant Scheiwiller sco eir Pitsch cha la stagium saja statta illa media dals ultims tschinch ons, cun frequenzas allegraivlas. La gronda part dals giasts in Engiadina Bassa ed in Val Müstair sun Svizzers. Quist inviern però hana constatà in tuots duos territoris da skis darcheu ün pa dapliü giasts impustüt da la Germania, ma eir da l'Olanda, la Belgia e dad oters pajais da l'euro. «Quai pudess esser ün segn cha la crisa da l'euro s'ha almain in quels pajais s'indeblida ün pa», suppuona il directer da Motta Naluns Egon Scheiwiller.



Ils giasts sülla Motta Naluns han pudü gioidair ingon bellas pistas.

fotografia: TESSVM

«Blera naiv e temperaturas fridas» «L'inviern passà nu vaina dovrà tantas nervas sco oters invierns», constatan tant Pitsch sco eir Scheiwiller. «La naiv ha bastü da prüma davent», s'allegra il directer da la Motta Naluns e manzuna l'avantag da las temperaturas bassas da quist inviern. «Grazcha a quellas vaina pudü innaiver bain las pistas e la naiv nun es alguada massa svel. Perquai vaina süllas pistas uossa amo relaziuns grondiusas.» Sün Minschuns nun esa stat da far blera naiv. «Be al principi da la stagium vaina preparà las duos, trais

costas chi sun expostas ferm al sulai ed al vent cun naiv artificia», cuntinuescha Daniel Pitsch, «daspö Nadal però nu vaina gnü da far plü ingüna, nus vain survgni naiv avuonda giò dal tschël.» Be d'incuort haja dat a Minschuns 60 centimeters naiv, «schi naiva uschè blier, schi per ün mais nu s'haja plü da far pissers pella naiv.» Cun l'ora da quist inviern però nu sun ne Pitsch ne Scheiwiller cuntaints: «In schner e favrer nun haja dat praticamaing gnanc'üna fin d'eivna cun bell'ora. Sainza quistas capriolas da l'ora vessna

pudü registrar amo dapliüssas frequenzas», manzunan els.

Cuntinuar culs progets

Tant ils responsabels da la Motta Naluns sco eir da Minschuns han l'intenziun d'ingrondir la sporta in fabricchond novas s-chabelleras. «Nus prevezain da rimplazzar il lift dubel da Prui sü Schlivera cun üna s-chabellera a ses persunas», infuormescha Egon Scheiwiller, «l'intent es da fabricchar quista s-chabellera da Prui sün Clünas.» Il lift dubel gniss demontà ed allonta-

nà. Chi nu saja amo sgür cur chi's possa fabricchar quista s-chabellera, disch el, «i dependa da nossa situaziun finanziaria scha nus tilla fabricchain quist on chi vain o pür dal 2015. E lura manca eir amo il permiss per realisar quist proget.» In Val Müstair s'haja l'intenziun da fabricchar üna s-chabellera chi colliess Tschiv cun Minschuns: «I s'es uossa landervia a far l'examinaziun da la cumpatibiltà ecologica da quist proget», disch Daniel Pitsch, «nus sperain da pudair realisar las prümas lavuors i'ls prossems duos ons.» (anr/fa)



Support Engadin St. Moritz AG

...für viele der schönste Arbeitsplatz der Welt!

Mit qualitativ hochstehenden Fachdienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Mitarbeiterwesen und Informatik unterstützen wir bedeutende touristische Leistungsträger in der inspirierenden Destination Engadin St. Moritz beim Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Juni 2013 oder nach Vereinbarung in Jahresanstellung eine

Empfangspersönlichkeit (m/w, 100%)

Ihre Hauptaufgaben beinhalten:

- Besucherempfang
- Bedienung der Telefonzentrale
- Entgegennahme und Bearbeitung von Anfragen
- Postversand intern und extern
- Büromaterialverwaltung
- Unterstützung in den Bereichen Rechnungswesen, Mitarbeiterwesen und Informatik

Sie verfügen über:

- Freude an abwechslungsreicher und lebendiger Tätigkeit
- mündlicher und schriftlicher Ausdruck in deutscher Sprache
- mündlicher Ausdruck in italienischer und englischer Sprache
- gute PC-Anwenderkenntnisse
- gewinnenden Umgang mit Kunden und Partnern
- kaufmännisches Flair
- selbständige und zuverlässige Arbeitsweise, offen für Neues
- gute Umgangsformen, gepflegte Erscheinung
- idealerweise touristische Kenntnisse der Region Oberengadin

Sind Sie interessiert? Dann senden oder mailen Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an:

Support Engadin St. Moritz AG
Michael Baumann
Via San Gian 30
7500 St. Moritz
081 830 09 22

michael.baumann@support-engadin.ch
www.support-engadin.ch



La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 10 19



Mit uns starten Sie immer gut in die neue Bikesaison

Wir haben die neuesten Modelle von **Trek / BIXS / Wheeler** für Sie bereit sowie diverse Modelle von 2012

Kinder- und Rennvelos - Mountainbike - Bekleidung - Reparatur
Ihre Bike -Vermietung

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Kochendörfer's HOTEL ALBRIS PONTRESINA

Wir suchen für die kommende Sommersaison (anfangs Juni) noch folgende Mitarbeiter:

Hilfskonditor/in

Service Mitarbeiter/in für unser A-la-carte-Restaurant

Haben Sie Interesse an einer dieser Stellen? Dann rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an folgende Adresse:

Kochendörfer's Hotel Albris
Claudio Kochendörfer
7504 Pontresina

Tel. 081 838 80 40, Fax 081 838 80 50
E-Mail: hotel@albris.ch
Internet: www.albris.ch

176.789.404

Zu verkaufen an Selbstbewirtschafter in der Gemeinde Pontresina: Parzelle 1622, Plan 41

1,7 ha Sömmerungsweide mit Hangneigung

im Gebiet «Tigels» (Bernina-Diavolezza) zum Preis von Fr. 4250.-.

Selbstbewirtschafter wenden sich unter Chiffre L 176-789489 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.789.489

Zu vermieten in **Cinuos-chel** ab dem 1. April helle

4½-Zimmer-Wohnung

mit separater Garagen-Boxe.

Telefon 079 333 22 31

176.789.448

S-chanf

Per 1. Juni 2013 in Jahresmiete zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Garage. Fr. 960.- exkl. Nebenkosten.

Telefon 079 720 10 17

012.251.755



Heidi Signer kocht:

Entrecote mit Kräuterbutter



Zutaten für 4 Personen

- 4 Entrecotes (je ca. 180 g)
- 1 TL Öl
- 1 TL Senf
- Pfeffer, Paprika

Kräuterbutter

- 200 g Butter, weich
- 250 g Volg-Margarine, weich
- 15 g Kräuter, getrocknet
- 10 g Salz

Zubereitung

1. Öl und Senf vermischen, mit Pfeffer und Paprika würzen, Entrecotes marinieren und 2 Std. ziehen lassen.
 2. Butter und Margarine mit dem Kräutermix schaumig rühren, mit Salz abschmecken. Formen und kühl stellen.
- Tip:** Kräuter-Mix aus Pfeffer, Paprika, Curry, Oregano, Majoran, gemahlenem Basilikum, Estragon, Liebstöckel, Curry, wenig Thymian und Rosmarin zusammenstellen.

Zubereitung: 20 Min. + 2 Std. marinieren



www.volg.ch

info@gammeterdruck.ch

Telefon 081 837 90 90

facebook

Suche nach Personen, Orten und Dingen



Engadiner Post | Freunde finden | Startseite



Schreibwettbewerb für 7.- bis 9.-Klässler

Schreibe deine Geschichte
Erzähle von deinen (Facebook-)Freunden
Soziale Medien und dein Leben



Engadiner Post

951 „Gefällt mir“-Angaben



Fotos



„Gefällt mir“



Twitter



YouTube

Engadiner Post
6. April

- Bist du in der 7., 8. oder 9. Klasse (Sek, Real, Gymi)?
- Wohnst du im Oberengadin, Unterengadin, Val Müstair, Samnaun, Bergell oder Puschlav?
- Schreibst du gerne?

Dann mach mit!

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Engadiner Post
6. April

Die besten 5 Geschichten werden ab Juni in der «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht. Die Sieger (1. bis 3. Platz) gewinnen ein Schreibworkshop-Wochenende mit dem einheimischen Jungautor Patrick S. Nussbaumer



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Engadiner Post
6. April

Sende deine kreative Geschichte über Soziale Medien und dein Leben an:

Redaktion Engadiner Post
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Vermerk: «Schreibwettbewerb»

Einsendeschluss ist der 2. Juni

Infos unter
www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Mit *Können und Leidenschaft* zum Erfolg.



NEU: EXKLUSIVE SERGIO CELLANO SONDERMODELLE

MIT KUNDENVORTEILEN VON BIS ZU Fr. 10 800.-*

Alle Modellreihen bieten attraktive Kundenvorteile

Jedes Suzuki Sondermodell bietet neben der modellspezifischen Ausrüstung, wie z. B. sportlich-elegante Sergio Cellano Sitze, sportliches Lederlenkrad, Lederschaltknäuel, Navigationssystem oder Wintermäder etc., zusätzlich noch das Sergio Cellano Paket bestehend aus hochwertigen Bodensteppichen, attraktiven Dekorstreifen sowie einem exklusiven Leder-Schlüsselhänger.



* New SX4 1.6 GL Top 4x4 Sergio Cellano, Fr. 22 990.- (Zubehör im Gesamtwert von Fr. 4 800.-, Preissenkung Fr. 6 000.-, total Kundenvorteil von Fr. 10 800.-); Treibstoff-Normverbrauch: 6.5l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 149g/km; ** New Alto 1.0 GA, Fr. 9 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.3l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 99g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 153g/km.

SCHWEIZER PREMIERE



Cho d'Punt 34, 7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51, www.autopalue.ch

Frühlings-Ausstellung: Samstag, 6. April und Sonntag, 7. April 2013

Mit Festwirtschaft vom EHC Samedan

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

Der Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki HR-Leasing Angebot. Preissenkung per 1.1.2013, sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt. Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

ZU VERMIETEN

4½-Zimmerwohnung in Samedan

- Grosszügige Wohnung für Einheimische in kinderfreundlichem Quartier
- Entrée, Garderobe, Gäste-WC, Bad, Wohnzimmer, Küche, 3 Schlafzimmer, Balkon
- Estrich, Kellerabteil und Autoeinstellplatz in der Garage
- Mietzins CHF 2'208.00 inkl. Heiz- & Nebenkosten und Autoeinstellplatz
- Bezug ab 1. Juli 2013

Gerne steht Ihnen Herr Andry Niggli weitere Auskünfte zur Verfügung.



Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 18

Zu vermieten ab 1. Mai, möblierte

2½-Zimmer-Ferienwohnung

(NR), inkl. NK und Garage Fr. 1600.-.

In **Pontresina** (Muragl; sonnige, ruhige Lage).

Telefon 079 476 50 26

Zu vermieten ab 1. Mai 2013

4 1/2 Zimmer Dach Wohnung inkl. Nebenkosten u. Garage 2600.-

Samedan Zentrum

Auskunft 079 665 80 33

176.788.971

CANZIANO!

Gemischter Bündner Seniorenchor



Wir singen für Sie in Chur, Ilans und St. Moritz

Der gemischte Bündner Seniorenchor **CANZIANO!** folgt wieder der Leitung von **Rico Peterelli** (sänger in drei verschiedenen Sprachen, Begleitung am Flügel: **Hans Peter Egli**).

Unsere Konzerte

Chur Hellinghaus Kirche Freitag 12. April 2013 20.00 Uhr
Ilanz Turnhalle Schulhaus Samstag 13. April 2013 17.00 Uhr
St. Moritz Hotel Laudinella Sonntag 21. April 2013 17.00 Uhr
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.
Webseite: 081 353 74 05, www.gr.pro-senectute.ch/canziano

FRAUEN FRÜHSTÜCK

WIE ENGEL BEGLEITEN

Referent: **Peter Schulthess**
Pfarrer und Notfall-Seelsorger

Samstag, 13. April 2013
ab 08:45 – 11:00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz

⇒ Kinderhütendienst

Unkostenbeitrag Fr. 18.-- Frühstücksbuffet u. Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70
oder per Mail an zmorge@gmx.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

DAS ORIGINELLSTE LOKAL IM TAL



WIR haben noch offen!

Restaurant bis
Samstag, 13. April 2013

Nebensaison-Rabatt!
Gegen Vorweisung dieses Inserates
schenken wir Ihnen **bis Saisonende**
auf Ihre **gesamte Konsumation**
im Speiserestaurant

10%!!

Inserat ausschneiden und mitbringen.

Öffnungszeiten:
Mi-So jeweils ab 18.00 Uhr

Für Reservationen:
Telefon 081 854 20 40
www.dorta.ch

RESTORANT + BAR
DORTA
ZVOZ



Raspeda Evangelica
Evangelische Kirchgemeinde

Sils/Silvaplana/Champfèr

EINLADUNG ZUR KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 22. April 2013, 20.00 Uhr
Chesa Fonio, Sils Maria

Traktanden:

1. Begrüssung / Einstimmung
2. Wahl einer Stimmenzählerin, eines Stimmenzählers
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2012
4. Jahresberichte:
 - des Vorstandes
 - des Gemeindepfarrers
5. Jahresrechnung 2012:
 - Vorlage und Erläuterungen
 - Bericht der Rechnungsrevisorinnen
 - Abnahme der Rechnung, Déchargeerteilung
6. Antrag zur teilweisen Auflösung von zweckgebundenem Vermögen
7. Ersatzwahl in den Kirchgemeindevorstand
8. Varia

Das Protokoll und die Jahresrechnung können jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag im Sekretariat im Pfarrhaus in Silvaplana eingesehen oder angefordert werden, Tel. 081 828 81 83, pfarramt.silvaplana@gr-ref.ch

Wer eine Fahrgelegenheit an die Versammlung wünscht, melde sich bitte bis 22. April 2013, 16.00 Uhr, bei:
Frau Pia Stettler, Silvaplana-Surlej, Tel. 081 828 84 56, oder bei
Frau Agy Wyss, Champfèr, Tel. 081 833 36 24

Wir heissen Sie zur Frühjahrsversammlung herzlich willkommen und freuen uns über eine rege Beteiligung.

Es erfolgt keine persönliche Einladung.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Sils/Silvaplana/Champfèr
Der Vorstand

176.789.497

WISSEN SIE dass wir feinste Logos und Texte in Holz lasern?

modello-print.ch 081 852 49 70



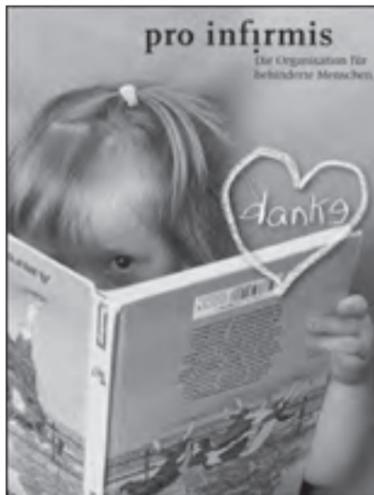
Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Lago di Como

Ferienhäuschen

zu vermieten mit Garten (wochenweise), 100 m bis zum See/Segelclub. Im Monat Mai noch frei.

Telefon 078 748 55 66 176.789.439



Eine Patenschaft für behinderte Kinder ist etwas ganz Besonderes!

Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen.

Ich wünsche weitere Informationen.

Vorname/Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Bitte diesen Talon einsenden an: Pro Infirmis, Doris Schaffner, Postfach, 8032 Zürich

Gewerbeschule Samedan Scoula industriala

6. SÜDBÜNDNER

BERUFSSCHAU

18. bis 20. April 2013
im und um das Berufsschulhaus Samedan

Über 40 Berufe mit Ausbildungsplätzen in der Region stellen sich vor

Sonderausstellungen und Veranstaltungen:

- «holz kreativ 2013»
- Berufslehre und Leistungssport
- Hairstyling-Show am 20. April um 13.30 Uhr
- Fun Game Mega Menschenkicker

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 18. April 2013	09.00 bis 17.00 Uhr
Freitag, 19. April 2013	09.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 20. April 2013	11.00 bis 16.00 Uhr

Eintritt frei

Engadiner Post
POSTA LADINA



Medienpartner der Berufsschau 2013

CONFISERIE HANSELMANN

Wir renovieren!

Geschlossen ab Montag, 8. April 2013

Aber nicht für lange –
lassen Sie sich überraschen!

Via Maistra & St. Moritz 081 833 38 64 www.hanselmann.ch

Partneris engadin mobil

engadin mobil
nus colliains



ENGADIN BUS



Ein Theaterstück ohne gesprochene Worte

Stumm sind die Figuren, aber ihre Mimik spricht eine eigene Sprache

Nächsten Donnerstag, 11. April, wird das Theaterstück «Aux Champs Elysées» aufgeführt. Ein Stummtheater von Eugenio Mutschler, das viel zu sagen hat. Die «EP/PL» schaute bei einer Probe vorbei.

SARAH ZANOTTA

Ruhig ist es in der Aula der Academia Engiadina. Drei Schauspieler stehen auf der Bühne. Janina (Stefania Cramer) und zwei Männer, einer davon ist Erik (Valentino Mutschler), der Hauptdarsteller. Die Frau steht beim anderen (Eugenio Mutschler). Erik ist ausser sich, kann nicht glauben, was er sieht, und es kommt zum Streit zwischen den dreien. Es wird gezogen, gestossen und wild gestikuliert. Trotz der heftigen Auseinandersetzung ist kein Ton zu hören. Die Mimik und Gestik der Schauspieler sagt genug, um die Szenen zu verstehen. Janina, die der Grund der Auseinandersetzung ist, entscheidet sich gegen Erik und geht mit dem Ausgewählten weg. Der Vorhang fällt.

Es begann in der Stadt der Liebe

Die Szene wechselt in die Gegenwart von Erik. Eine Medienkonferenz findet statt. Reporter und Fotografen warten auf den Autor. Der Erzähler (Eugenio Mutschler) lässt den Zuschauer erfahren, dass Erik durch das Schreiben eines Liebesromans berühmt und reich geworden ist. Zum Lied «Egoist» von Falco tritt Erik auf die Bühne, er wirkt eingebildet, arrogant. Er macht es sich auf dem Stuhl bequem, schwingt die Füsse auf den Tisch und langweilt sich an der Meute Journalisten. Der Erzähler kommentiert das Geschehen. Die Frage nach der Idee für den Roman und Eriks Antwort, es sei keine Idee, aber echt, findet bei den Journalisten Unverständnis und lässt die Stimmung kippen. Wütend vertreibt Erik die Journalisten, nur Jean-Jacques (Luzian Hug) getraut sich zu bleiben und nähert sich Erik. Dieser beruhigt sich und taucht mit Jean-Jacques und den Zuschauern in seine Vergangenheit und somit in den Inhalt des Romans ein. Der Erzähler führt in die nächste Szene, die vor Jahren in Paris stattgefunden hat.

Im Café Des Beaux Arts kellnert Erik. Zusammen mit Pierre (Ferdinand Filli)



Erik denkt verträumt an seine Madeleine, die er im Café Des Beaux Arts kennen gelernt hat.

Foto: Sarah Zanotta

und Nicolas (Nina Walther) arbeitet er für die Chefin Christine (Sabrina Treichler). Die drei arbeiten hart und eine Freundschaft entsteht. Eines Tages kommt Madeleine ins Des Beaux Arts und für Erik verändert sich die Welt. Die zwei verlieben sich. Gemeinsam mit den Freunden Pierre und Nick feiern sie. Pierre, der zu viel trinkt, macht sich an Madeleine ran, sie wehrt sich und es kommt zum Streit zwischen den Freunden und deren Verbindung wird auf die Probe gestellt. «Ein froher Tag hatte es werden sollen, jener ihres ersten gemeinsamen Treffens. Und so zu werden er anfangs auch schien. Doch er wurde fürchterlich, zum Vergessen. Ob er auf das kommende Unglück schon hinwies?», sagt die Erzählerstimme in einem «Stumm-Theater-Deutsch». Eine Trennung steht den Verliebten bevor. Madeleine verlässt Erik, um ihren Eltern von der grossen Liebe zu erzählen und mit deren Segen zurück nach Paris zu kommen. In der Abwesenheit von Madeleine begegnet

Erik einer verflochtenen Liebe und vieles ändert sich.

Die Worte in der Bewegung

Eugenio Mutschler geht ins Gymnasium der Academia Engiadina und schrieb dieses Stummtheater als Maturarbeit. Doch das Schreiben war erst der Anfang. Nun folgt die Inszenierung des Stücks mit 18 Mitschülern auf der Bühne. Sie proben in ihrer Freizeit und haben Spass an der Schauspielerei. Ganz einfach ist die Sache aber nicht: «Sie müssen den Text im Kopf haben und die passenden Bewegungen dazu machen», sagt Eugenio Mutschler. Die Bewegungen sind intensiv, manchmal unnatürlich, da sie all das sagen müssen, was sonst der Mund sagt. Ein weiteres wichtiges Instrument im Stück «Aux Champs Elysées» ist die Musik, welche die Stimmung sowie die Emotionen und Gefühle der Protagonisten unterstreicht.

Das Stummtheater «Aux Champs Elysées» wird am Donnerstag, 11. April, um 20.30 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz aufgeführt.

Kultur ist mehr als der Senf auf der Bratwurst

Kulturentwicklung als Erfolgsfaktor

Die Kulturentwicklung ist langfristig der wesentlichste Erfolgsfaktor für Veränderungen. Monokulturen in der Wirtschaft sind Grossrisiken, die mittelfristig in die Krise führen können; dies vor allem, wenn die Konkurrenz fehlt.

Der Tourismus im Engadin trägt klare Züge einer wirtschaftlichen Monokultur. Das generierte Volkseinkommen spricht eine klare Sprache. Der Tourismus ist in der Krise und muss sich «neu» erfinden. Bisher hat gerade diese Diskussion nur wenig Raum gefunden, weil es immer gut gegangen ist und die Gäste gekommen sind. Seit der Olympia-Abstimmung zeigt sich eine Art kollektives Jammertal. Ein Brief der Ober- an die Unterländer wirbelt Staub auf. Die Absender zeigen sich erstaunt über deren Wirkung. Es wird nicht verstanden, dass das «Verstehen einer Botschaft» beim Empfänger nicht beim Sender entsteht. Verantwortliche zielen sich mit «das will ich nicht kommentieren» oder die unerwartete Wirkung wird schönegeredet oder verniedlicht. Eine Theateraufführung hilft der Verarbeitung und setzt ein Zeichen für die Kulturentwicklung. Es ist zu wünschen, dass solche Anlässe permanent stattfinden, weil sie der Reflexion dienen.

Rechtfertigung und Rationalisierung

Wenn bei den angestrebten Zielen Blockaden und Widerstände auftreten, dann treten die menschlichen Rechtfertigungen und die «vernünftigen Gründe» ins Zentrum. So wird zwar Frustration abgebaut, aber die Ziele werden nicht erreichbar sein. Dahinter stehen Ängste des Versagens, welche typisch für Verlierer sind. Diese Ausprägungen verhindern konstruktive Dialoge, selbst dann, wenn die Appelle zur Zusammenarbeit ausgesprochen werden. Wenn das Vertrauen gebrochen ist, braucht es viel Aufbauarbeit, bis zielorientierte Aktivitäten wieder aufgenommen werden können.

Auf der Sachebene werden Themen ausbreitet, die Befürchtungen offenbaren. Ein Beispiel ist die sofortige An-

kündigung, dass rund 1000 Arbeitsplätze wegen der negativen Abstimmung wegfallen werden. Von neuen Möglichkeiten und Geschäftsfeldern, als Wege aus der «Krise», kann nichts gelesen werden.

Typisch ist auch, dass mögliche Sparübungen angekündigt werden. Beispielsweise beim ÖV. Immerhin wird auch auf die faire Verteilung der Kosten hingewiesen. Die Unsicherheit bei der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative führt zu fehlgeleiteter Kreativität, indem Schlupflöcher gesucht und wahrscheinlich auch gefunden werden. Das und mehr sind falsche Signale. Sie entsprechen einer Angstkultur, die darauf hinweist, dass im Bezug auf das Geschehene wenig Aufarbeitung stattfindet.

Der rasende Stillstand

In Zeiten der Prosperität ist die Umsetzungskompetenz bei Neuerungen kein Thema. In Zeiten der Krise oder des notwendigen Aufbruchs kann festgestellt werden, dass es immer schwieriger wird, komplexe Probleme zu lösen. Das dauerhafte Hin und Her, die Widerstände auf allen Ebenen, die Polarisierungen bei den – politischen – Entscheidungsprozessen führen zu einem rasenden Stillstand.

Es wird zwar viel diskutiert, aber fast nichts umgesetzt. Die Protagonisten gefallen sich in der Rolle der «Verschieber von Millimetern». Neues, schon gar nichts Revolutionäres, geschieht. Auf wesentliche Fragen, «wie überwinden wir die Tourismusmonokultur?» oder «wie gestalten wir die Natur- und Kulturräume?», gibt es keine Antworten, weil eine vorausschauende Planung und Vision fehlt.

Der Mut Neues anzugehen fehlt. «Public-private-partnership»-Modelle fehlen. Es wäre doch denkbar, dass für die Finanzierung von Vorhaben wohlmeinende Auswärtige gefunden werden.

Der im Engadin versammelte Geldadel mit sozialer Verantwortung könnte eine Alternative zu lokalen Investoren sein.

Eduard Hauser

Eduard Hauser ist Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern und ständiger Gast im Engadin. Die Meinung des Autors muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken.

Hotellerie: Aufbruch tut Not

Gedanken zur Situation der Hotellerie

Die Hotellerie leidet unter rückläufigen Logiernächten. Dies betrifft auch die Spitzenhotels. Aufbruch hat mit «brechen der Vergangenheit» zu tun. Was bedeutet dies für die Hotels im Engadin?

Der Rückgang der Logiernächte – auch im Spitzensegment – von rund 1,7 Prozent lässt die Alarmglocke läuten. Man kann davon ausgehen, dass die Hotels Strategien brauchen, die mit dem Bisherigen brechen. Neue Distributionskanäle müssen geöffnet werden, um die Anteile der Direktbuchungen zu erhöhen. Strukturelle Veränderungen sind mit neuen Ideen anzugehen. Dies setzt eine intensive Kenntnis der hotelspezifischen Voraussetzungen und der Marktentwicklungen voraus. Es gibt viele internationale Investoren, die gerne Hotels

kaufen würden, weil sie an die Chancen des Schweizer Tourismus glauben. Neue Ausrichtungen sind mit der Einzigartigkeit eines Hotels verbunden. Gute Beispiele sind das «Märchenhotel», wo der Chef jeden Abend Geschichten für die Kinder erfindet, oder das «Musikhotel».

Konkurrenten wie Budgethotels, Bed and Breakfast, Jugendherbergen oder IKEA-Hotels kommen oder sind schon auf dem Markt. Sie bieten nicht nur günstige Preise, sondern auch Begegnungen mit Einheimischen der anderen Art an. Das sind andere Segmente, die für andere Segmente wichtig sein können, die Spitzenhotellerie aber eher nicht beunruhigen.

Langer Atem ist gefragt

Der lange Atem ist am ehesten garantiert, wenn die Rendite und der Cashflow stimmen. Da beginnt der Leidensweg schon, wenn Hotels nur noch «rentabel» sind, wenn die Quersubventionierungen stimmen. Die Rendite

und der Cashflow sind aber Ergebnisse und wirken erst, wenn vorher Leistungen erbracht worden sind. Diese entstehen direkt beim Gast. Ich gehe – aufgrund vielfältiger Erfahrungen – immer noch davon aus, dass die Gästekultur nicht die Stärke der Schweizer ist. Rahmenbedingungen müssen auch erfüllt sein. Dazu sind die infrastrukturellen Voraussetzungen zu zählen. Diese werden in Gästebefragungen immer wieder kritisiert. Der starke Franken oder die Mehrwertsteuer werden immer wieder als Hindernis angesprochen. Das ist mit der Zeit schwer nachzuziehen, weil jammern wenig nützt.

Die Effizienz der Leistungserstellung, in Verbindung mit den Personalkosten, ist ein Feld mit starkem Verbesserungspotenzial. Die Mindestlohninitiative kann da nur verstärkend wirken. Das Gastgewerbe kennt diese Rahmenbedingung bereits seit rund einem Jahr. Die Abläufe, die Marktbearbeitung mit Social Media und der Personaleinsatz

bieten vielfältiges Verbesserungspotenzial.

Zentral sind die weichen Faktoren

Die weichen Aspekte sind das Harte im Management. Die Entwicklung der Dynamik im Hotel und im Markt gehört dazu. Das Management hat jederzeit die Übersicht, versteht die sachbezogenen Vernetzungen und kann bei allen Mitarbeitenden das Engagement für 100 Prozent Produkte- und Servicequalität entfachen. Da gibt es klare Grenzen zur Hektik, die sich ausschliesslich auf das Naheliegende und die Kurzfristigkeit ausrichtet. Eine weitere Herausforderung sind die Widerstände, die sich bei der Zielverfolgung in den Weg stellen. Dazu braucht es Kampfkraft. Die Bereitschaft und Fähigkeit mit Konflikten umzugehen und die Belastbarkeit werden hier angesprochen.

Eduard Hauser ist Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern und ständiger Gast im Engadin. Die Meinung des Autors muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken.

Veranstaltung

Neugier und Faszination ein Leben lang

Samedan Am Montag, 8. April, findet um 20.00 Uhr im Auditorium der Chesa Naira in der Academia Engiadina die Generalversammlung der Volkshochschule Oberengadin statt. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Vorstandes der Volkshochschule Oberengadin (VHSOE) zur Vorbereitung der GV stand das Motto «Erhalten wir uns als Erwachsene etwas von der kindlichen Neugier und Entdeckungslust». Eine Volkshochschule kann eine Region bereichern und damit einen kleinen Beitrag zu deren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung leisten. Die VHSOE bietet ein breites Angebot an Vorträgen, Kursen und Workshops. Die VHSOE nimmt gerne Themenwünsche aus der Bevölkerung entgegen.

(Einges.)

Inserate-Annahme
stmoritz@publicitas.ch



Lorenz Mühlemann

Mittwoch, 10. April 2013

Fachmännische Arbeit in allen zitheralen Belangen ist das Credo von Lorenz Mühlemann. Mit Leib und Seele ist er an der Arbeit, sei es als Musiklehrer, Restaurator oder Künstler. Bei Konzerten springt der Funke über, er umgarnt sein Publikum mit den feinen Klängen seiner Zithern und ihren wechselvollen Geschichten. Seine vielseitige Arbeit skizziert er kurz und bündig: sammeln, restaurieren, spielen, unterrichten, erforschen, dokumentieren, archivieren, komponieren und konzertieren. Erleben Sie den freischaffenden Zitherer in der Schreinerei Zangger!

Zeit/Ort: 20.30 Uhr, Schreinerei Zangger

Eintritt: CHF 15.00. Freie Sitzwahl.

Vorverkauf: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



Subaru Impreza WRX

Jg. 2001, 190 000 km, blau, ab Platz.

Auskunft: Telefon 079 418 00 76
176.789.229

**Das Inserat ist
überall
zur Stelle.**

Heute Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr
und morgen Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

BIKE-VERNISSAGE 2013

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Alte Brauerei, 7505 Celerina, 081 833 05 05

176.789.399



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Anfang Juli oder nach Vereinbarung eine motivierte Persönlichkeit als

Verkäuferin/Wohnberaterin Verkäufer/Wohnberater

Teilzeit möglich

- Sie verfügen über Geschmack und haben Freude am Einrichten
- Sie haben ein visuell geschultes Auge und viel Feingefühl für Farben und Materialien
- Ebenso haben Sie Freude am Kontakt zu unseren einheimischen und internationalen Kunden, welche Sie mit hoher Professionalität betreuen
- Sie sprechen D, I und evtl. E

Eine Verkaufsausbildung ist von Vorteil

Wenn Sie Ihr Können mit Freude und Engagement in unseren traditionsreichen und innovativen Betrieb einbringen möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

G. Testa + Co.
Inneneinrichtungen
Karin Testa
Via Grevas 3, 7500 St. Moritz

176.789.248

Quadratscha

Samedan

Exklusive Eigentumswohnungen in Samedan.

- Einmalige 2.5, 4.5 und 5.5 Zimmer-Wohnungen (nur noch 9 Wohnungen!)
- Sonnige, unverbaubare Lage mit Blick in die imposante Bergwelt des Oberengadins
- Moderne Architektur und ausgesuchte, exklusive Materialien
- Höchste Wohnqualität mit einer funktionalen aber dennoch flexiblen Raumaufteilung
- Viel Licht dank grosszügigen Fensterflächen
- Verkehrsgünstige Lage (gute Strassen- und Bahnverbindung, Flugplatz in der Nähe)
- Vielfältiges Freizeitangebot vor der Haustüre (3 Golfplätze, Schnee- und Bergsport)

BERATUNG/VERKAUF

Markstein AG
Bellerivestrasse 55, CH-8034 Zürich.
Telefon +41 43 810 90 10
zuerich@markstein.ch
www.markstein.ch

www.park-quadratscha.ch

BAUHERRSCHAFT

Lazzarini AG
Immobilien-gesamtservice
7503 Samedan

LAZZARINI



**PONTRESINA
PENSIONE FREIMANN**
Zimmer zu vermieten
CHF 750.- pro Monat
Jahresmietvertrag

PS
PIEDRA DEL SOL S.A.
Tel 081 854 00 20 - info@piedradelsol.ch

La Punt Chamues-ch

Zu vermieten zentral gelegene

3½-Zimmer-Wohnung

1. OG, mit Balkon, ab 1. Juli oder nach Vereinbarung. Miete Fr. 1900.-, NK Fr. 150.-. Garage kann dazugemietet werden Fr. 100.-.
Telefon 078 748 55 66

Studio für 1 Person

Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Miete Fr. 600.- inkl. NK.
Telefon 078 748 55 66

176.789.437

NEU: EXKLUSIVE SERGIO CELLANO SONDERMODELLE

MIT KUNDENVORTEILEN VON BIS ZU Fr. 10 800.-*

MODELLREIHE
BEREITS AB Fr. 9 990.-**



* New SX4 1.6 GL Top 4x4 Sergio Cellano, Fr. 22 990.- (Zubehör im Gesamtwert von Fr. 4 800.-, Preissenkung Fr. 6 000.-, total Kundenvorteil von Fr. 10 800.-), Treibstoff-Normverbrauch: 6.5l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 149g/km;
** New Alto 1.0 GA, Fr. 9 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.3l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 99g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 153g/km.

SCHWEIZER PREMIERE

Sergio Cellano setzt Trends - und das exklusiv für die Schweiz

Stilsicheres Handwerk und hochwertige Materialien zeichnen die limitierte, exklusive Suzuki Collection by Sergio Cellano aus. Die Sergio Cellano Sondermodelle bestechen unter anderem mit handvernähtem Leder, sportlich-elegantem Sergio Cellano Sitzen und vielen attraktiven Design-Details, die das Herz jedes stilbewussten Fahrers höher schlagen lassen.

Entscheiden auch Sie sich für die kompakte Nr. 1 - und damit auch für exklusives Design und attraktive Kundenvorteile.



Sportlich-elegante Sergio Cellano Sitze



Sportliches Lederlenkrad



Sportlicher Lederschaltknäuf

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!



Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing Angebot. Preissenkung per 1.1.2013, sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt. Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

www.suzuki.ch

Allerletzter Abspann

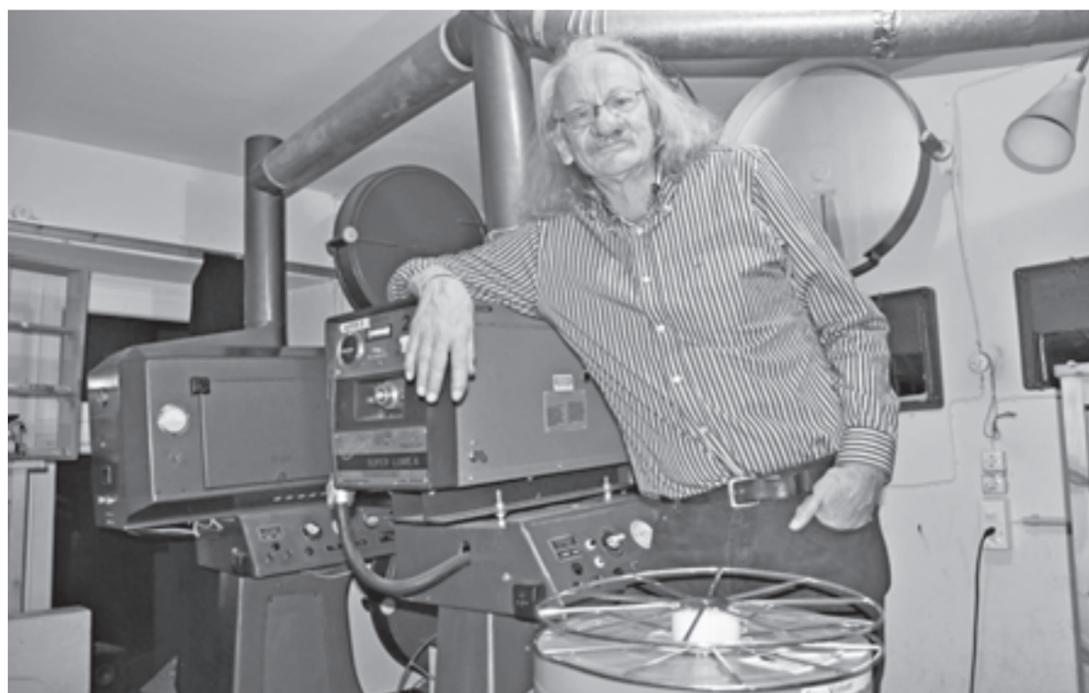
Das Cinéma Rex schliesst nach 55 Betriebsjahren

Christian Schocher hört als Kinobetreiber auf und widmet sich künftig eigenen Filmprojekten. Am Dienstag ging in Pontresina eine Kino-Ära zu Ende.

MARIE-CLAIRE JUR

«Grüezi und Adieu». Mit diesen Worten begrüßte Christian Schocher gut 120 Kinogänger, die sich am 2. April zur letzten Filmvorführung im Cinéma Rex einfanden. Im Kinosaal im alten Schulhaus von Pontresina wurde Pedro Almodovars Film «Volver» gezeigt. Nach 45 Betriebsjahren (dazu kommen noch zehn weitere seines Vaters Bartholomé Schocher), 7000 Filmen und über 10000 Vorstellungen geht der 66-jährige Pontresiner Kinobetreiber und Filmemacher jetzt in Pension.

«Eigentlich freue ich mich darauf, mir nicht mehr Abende lang die Füsse in den Bauch zu stehen», meint der grosse und hagere Mann, der als einziger die altgedienten Projektionsgeräte bedienen kann. Schocher hat den Schritt von der analogen zur digitalen Kinotechnik nicht mehr mitmachen wollen. Obwohl sich ein Sponsor für die nötige Investition eingefunden hatte. Doch ohne Nachfolger für den Betrieb – Schochers vier erwachsene Kinder leben in Zürich – war die Motivation für diese Investition nicht gegeben, zumal auch sonst niemand sich für die Übernahme interessierte. «Jetzt kommt das Geld eben meinem Filmprojekt zu», sagt Schocher. Was genau er plant, hält er noch geheim. Er gehört nicht zu denjenigen Personen, die vollmundig etwas versprechen, ohne es einzuhalten. Doch der Produzent für seinen nächsten Film



Die Apparaturen bleiben vorläufig wo sie sind, er aber geht: Christian Schocher an seinem letzten Projektionsabend im Cinéma Rex.

Foto: Marie-Claire Jur

stehe bereits fest, auch die Finanzierung sei weit fortgeschritten, lässt er sich entlocken.

Schocher hat als Programmateur und Operateur gewirkt, manchen Abend auch als Kassier, zusammen mit seiner Frau Carina Schocher. Mit im Team auch Fritz Röthlisberger, der den Filmclub 25 Jahre lang präsidierte. Der 1983 vom Engadiner Arzt Enrico Bisaz gegründete Club zählte im Schnitt 60 Mitglieder pro Jahr und ermöglichte Kinogängern, ausgesuchte Filme jenseits des Mainstreams und grosser Hollywood-Produktionen zu sehen. Filmische Meisterwerke aus aller Welt, die sonst nur noch in Studiokinos grösserer

Städte gezeigt werden. 31 verschiedene Programme hat der Filmclub in all diesen Jahren gezeigt. Per Ende 2012 hat er sich aufgelöst. Die verbliebenen 300 Franken in der Vereinskasse würden wohl «in flüssiger Form verwertet», meinte Röthlisberger am letzten Pontresiner Filmabend mit Blick auf eine allerletzte Party des Kino-Kernteam.

Nach einer Ferienpause wird Christian Schocher bald wieder zur Filmkamera greifen – übrigens zu einer digitalen. Angefangen hat er seine Karriere als Filmemacher während seiner Lehre zum Fotografen in Chur. Mit einer alten Handkamera seines Vaters drehte er erste Experimentalfilme. Es folgte

1972, mit 26 Jahren, der erste Dokumentarfilm «Die Kinder von Furna», der an den Solothurner Filmtagen auf grosse Beachtung stiess. Weitere Dokumentarfilme in Zusammenarbeit mit dem romanischen Fernsehen folgten, wie beispielsweise «Paun jester ha siat crustas». Sein Streifen «Der Reisende Krieger» von 1981, 2008 in Form eines Director's Cut wieder aufgenommen, hatte eine weltweite Resonanz.

Mit einer Lobrede von Franz Hohler (siehe Tribüne auf dieser Zeitungsseite), einem Geschenk des Pontresiner Gemeindevorstands und Glückwünschen beim Pausenapéro klang der letzte Filmabend im Cinéma Rex aus.

Weiterbildungen im Spital Oberengadin

Gesundheitswesen Seit Jahren bietet das Spital Oberengadin verschiedene Fortbildungen für Hausärzte und medizinische Fachpersonen an und das Angebot wird erweitert. Das Orthopädie-Team und die Physiotherapieabteilung organisieren Seminare mit hochkarätigen Gastrednern. Im letzten Januar wurden Vorträge zum Thema «Fuss» von tätigen Spezialisten im Spital Oberengadin PD Dr. Majewski und Dr. von Wehren und externen Spezialisten vom Unispital Basel durchgeführt. Das nächste Orthopädie-Physiotherapie-Symposium ist für den 25. April um 18.00 Uhr zum Thema «Hüftgelenk» geplant. Seit Neustem finden auch Workshops zum Thema «Gipsen» im

Spital Oberengadin statt. Bereits im Februar fand der erste Teil statt. Eine Wiederholung des Gipskurses ist für die zweite Hälfte des Jahres 2013 geplant. Anfangs Winter wurden Mitarbeitende der SOS-Pistendienste zu einem Reanimationskurs durch das Anästhesie-Team eingeladen.

Neben den vielen Fortbildungen für externe Fachpersonen werden auch interne Weiterbildungen angeboten. So gab es eine Schulung im Bereich Orthopädie. 40 Teilnehmer erhielten dabei einen Überblick über die aktuellen operativen Vor- und Nachbehandlungen. Das Spital Oberengadin wird weiterhin in Sachen Fortbildung aktiv bleiben.

(pd/ep)

Schlechte Tauchsportbedingungen

St. Moritz Am vergangenen Samstag trafen sich 18 Mitglieder des Tauchsportclubs St. Moritz im Hotel Seraina in Sils zur ordentlichen Generalversammlung. Das Wetter im vergangenen

Sommer und somit auch die Sichtverhältnisse in den Oberengadiner Seen waren nicht sehr gut. Keine idealen Verhältnisse für Taucher. Aus diesem Grunde waren die statutarischen Traktanden und Berichte schnell erledigt.

Bei den Wahlen wurde der gesamte Vorstand neu gewählt. Dieser setzt sich nun wie folgt zusammen: Thomas Buder, Präsident; Matthias Löpfe, Vizepräsident und techn. Leiter; Sabine Kobler, Aktuarin; Carmen Löpfe, Kassierin, und André Schumacher, Materialwart.

Der Tauchsportclub trainiert im Winter jede Woche unter Anleitung im Hallenbad Pontresina. Die Sommermonate werden für Clubtauchgänge in den verschiedenen Engadiner und Bündner Seen genutzt. Interessierten Tauchern, oder solchen, die es werden wollen, geben die obgenannten Vorstandsmitglieder gerne nähere Auskünfte.

(Einges.)

Tribüne von Franz Hohler (Kabarettist)

Gedanken zum letzten Vorhang



Franz Hohler

Wer von uns je in Pontresina in den Ferien war, dem muss früher oder später gleich nach dem Hotel Rotsch und der Käserei der Wegweiser CINEMA aufgefallen sein, eher früher als später, eigentlich sogar sofort, beim ersten Mal, denn in diesem CINEMA standen auf dem Programm nicht einfach die Hollywood-Filme für das Après-Ski- und Schutzfaktor-30-Publikum, die Cliffhangers und Wild-Waters und Black-Spiders, die zwar auch, aber dazwischen wurden regelmässig Filme gezeigt, die im Dickicht der Städte nur in den Ateliers und Studios laufen, und es gibt von «Stammheim» über «Züri brännt» bis zu «Broken Silence», «Urmusig» oder «Home» wohl kaum einen Studiofilm, der nicht im Kino «Rex» durch die Engadiner Höhenluft geläutert wurde. Und wer je in der Pause eines dieser Filme, wenn er bei der Kassenhausdame, die mit dem geheimnisvollen Blick einer spanischen Wahrsagerin ihre Erfrischungsartikel umsetzte, eine Eiscreme gekauft hatte, die er dann im Foyer vor den Ankündigungsplakaten kommender Filmereignisse lutschte und dabei einen Blick durch die möglicherweise halb offen stehende Tür in die Operateurkabine warf, der entdeckte dort ein Ventilationsssystem gigantischen Ausmasses, eine Art Darmverschlingung aus Röhren, die man in grauer Jugendzeit schon in «Modern Times» gesehen zu

haben glaubte und bei deren Anblick man sich fragte, ob Filme überhaupt so heiss sein können. Und wer, wie ich zum Beispiel, am Schluss des Filmes sitzen blieb, bis der ganze Abspann abgelaufen war, mit den Namen sämtlicher Best Boys, Gaffers und Second Units, und als einsamer Letzter den Saal verliess, der sah dann einen alpenländischen Derwisch die Tafeln mit den Filmplakaten einsammeln, zusammenklappen und hinter den Garderobeständern versorgen, während im Projektionslaboratorium die Spulen surrend rückwärts liefen, damit der Film wieder vorführbereit ins triste Unterland spedit werden konnte. Die Filmplakate mussten weg, weil der Kinosaal im oberen Stock des alten Schulhauses untergebracht ist, und weil die Kinder, die hier tagsüber ein- und ausgehen, noch nicht für die Produkte der Traumfabrik angefixt werden sollten, von denen Christian und Carina Schocher nun 45 Jahre gelebt haben. So lange war Christian, welcher mit seiner hünenhaften Gestalt ohne Weiteres als Heerführer in «Hobbit» oder im «Herr der Ringe» mitspielen könnte, Pontresinas Herr der Bilder, und während man spätabends durch das stille, leere Dorf ging, wurde im Saal gegenüber vom Kindergarten geschossen, gefochten, gemordet, gestöhnt, gerächt, gehasst und geliebt.

Vergessen wir nicht Fritz Röthlisberger, welcher sozusagen als dritte Säule während 25 Jahren den Filmclub betreute, der jeweils dienstags ein anspruchsvolles Publikum mit Kaurismäki, Karostiami und Kurosawa bediente. Dienstags, das ist heute. «Volver» heisst

der Film, «Zurückkehren» also – doch der Titel täuscht. Heute zum letzten Mal. Schwer zu glauben, obwohl es Gründe genug gibt. Der Publikumschwund, von dem die Kinos in der ganzen Schweiz betroffen sind, hat auch vor dem Oberengadin nicht Halt gemacht – in eine der Dienstagsvorführungen sollen sich schon mal ganze drei Personen verirrt haben, einmal war Fritz sogar der einzige Zuschauer. Ein gewisser Sättigungsgrad des directeur artistique mit bewegten Bildern, für den man jedes Verständnis aufbringt, ohne gleich mit dem Modewort «burn out» anzurücken, die drohende Umrüstung auf digitale Projektion, welche ebenso unvermeidlich wäre wie die Anschaffung von Schneekanonen, das alles führte zum Ende der Schocheria, zum Ende einer Ära, die mit Christians Vater Bartholomé begonnen hat und wie in einer Bergbauernfamilie auf den Sohn überging. Ein solches Ende tut weh, denn abgesehen vom Verlust gemahnt es uns an die eigene Endlichkeit, die Vergänglichkeit im Allgemeinen und lauter Dinge, an die wir nicht so gerne denken. Also statt zu viel denken lieber danken, und zwar kühn im Namen des ganzen Unterlandes, für all die Stunden, lieber Christian, in denen wir uns von den Filmen verzaubern liessen, die Du uns in diesem seltsamen Saal aus Deiner Hexenküche dort hinten an die Leinwand da vorne geworfen hast!

Franz Hohler ist freischaffender Kabarettist und Schriftsteller, lebt und arbeitet in Zürich, besucht aber seit fast 40 Jahren ferialhalber das Engadin. Diesen Text las Franz Hohler anlässlich der letzten Filmvorführung im Kino Rex in Pontresina. Foto: Christian Altörfer

Kommentar

Hoffen auf St. Moritz

MARIE-CLAIRE JUR

Das traditionelle Kino hat es schwer. Der DVD-Markt, das Home-Cinéma und Gratis-Filmportale stehlen ihm die Schau. Wer als Kinobetreiber zudem die digitale Umstellung nicht mitmachen will oder kann, findet bei den Verleihern fast keine Filme mehr. Die Branche funktioniert jetzt digitalisiert. Nostalgisch vergangenen Zeiten hinterherzutrauern, bringt nichts. Die technologische Entwicklung und Publikumsvorlieben diktieren den Lauf der Dinge. Das Cinéma Rex ist zu. Dies nachdem schon die regelmässigen Filmvorführungen in Scuol bereits letztes Jahr eingestellt wurden. Von den Filmabenden im Zuozer Hotel Castell abgesehen, bleibt den Engadiner Filmfreunden, die den Kinobesuch auch als gesellschaftlichen Moment schätzen und Filme lieber grossformatig sehen wollen, nur noch der Gang ins Ciné Scala von St. Moritz. Dass dieses an seinem heutigen Standort auch nach 2014 verbleiben kann, ist unwahrscheinlich. Nicht von ungefähr setzt sich seit einigen Monaten eine Arbeitsgruppe für einen alternativen Standort neben der Reithalle von St. Moritz ein. Bereits Ende April sollen erste Projektideen im Gemeindevorstand zur Diskussion gelangen. Hoffentlich lassen sie sich umsetzen. Denn ein Engadin ohne ein einziges Kino wäre ein kulturelles Armutszeugnis für die Region und ein Affront gegenüber Feriengästen und Einheimischen. Diese sind für die neusten James-Bond-Streifen immer zu begeistern – und manchmal auch für Studiofilme.

marie-claire.jur@engadinerpost.ch



Telefon 044 712 60 60, www.berghilfe.ch

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Matten frei für die Judokas

Die Bündner Judo-Mannschafts- und Einzelmeisterschaften werden in Samedan ausgetragen

Dieses Wochenende, 6. und 7. April, finden die Bündner Judo-Mannschafts- und Einzelmeisterschaften in Samedan statt. Die Veranstalter, der Judo Club Samedan und Budo Club Arashi Yama St. Moritz, haben die Gurte festgezogen und sind bereit.

SARAH ZANOTTA

Ein grosses Projekt realisieren die beiden Engadiner Kampfsportvereine. In der Vergangenheit haben sie bereits viele Hürden genommen, ob gemeinsam oder getrennt. Zusammen nehmen der Judo Club Samedan und der Budo Club Arashi Yama St. Moritz die Bündner Mannschafts- und Einzelmeisterschaften in der Samedner Arena Promulins in Angriff. Geleitet werden die Clubs von Manuel Martin und Gaby Högger. Heute Samstag finden die Mannschaftswettkämpfe statt. Um weitere Ippons (die grösstmögliche Wertung) wird morgen Sonntag, 7. April, in der Einzelmeisterschaft gekämpft.

Judo oder «der sanfte Weg»

Das Judo nimmt in der Sportwelt eine Randposition ein, trotzdem bieten im Oberengadin zwei Clubs das Erlernen dieser Kampfsportart an. Geboren wurde das Judo anfangs des 20. Jahrhunderts. Begründet von Jgoro Kano, der in Japan lebte und die Kampfsportart Ju Jutsu lernte. Als er dann Sensei (Meister) und Besitzer eines eigenen Dojo (Trainings-



Zwei Judokas üben in einem der gemeinsamen Trainings. Foto: Judo Club Samedan/Budo Club Arashi Yama, St. Moritz

lokal) war, hat Kano das damalige Ju Jutsu für Wettkämpfe angepasst. Er verzichtete auf alle ursprünglichen Waffen-, Tritt-, und Schlagtechniken. Entstanden ist das Judo, bestehend aus Fall-, Wurf-, Hebel- und Bodentechniken. «Im Judo versucht man, das Gleichgewicht des Partners zu brechen», sagt Manuel Martin, Leiter des Judo Clubs Samedan. Der Name Judo heisst übersetzt «Der sanfte Weg». Das Zusammenspiel von Tori (An-

greifer) und Uke (Verteidiger) ist kontrolliert. Der Tori führt die Haupthandlung durch und der Uke empfängt diese. Durch dieses kontrollierte Handeln gebe es auch weniger Unfälle als beispielsweise im Karate.

1964 wurde Judo an den Olympischen Sommerspielen in Tokyo als olympische Disziplin eingeführt. Zeitgleich brachte Werner Schmid das Judo ins Engadin und der Judoclub Celerina

entstand. Ein Jahr darauf kämpften die Judokas an der ersten Bündnermeisterschaft gegeneinander und es folgte 1967 die zweite Meisterschaft. Interne Spannungen im Verein führten 1972 zu einer Trennung. Gegründet wurde der neue Club Nippon St. Moritz. Sechs Jahre später gab es eine Fusion der beiden Clubs. Es entstand der Budo Club Arashi Yama St. Moritz-Samedan. Der Name «Budo» bedeutet so viel wie eine Vielfalt

von japanischen Kampfsportarten (Jiu Jitsu, Judo, Karate und Aikido). Geleitet wurde das Dojo in St. Moritz von Franz Högger und das Dojo in Samedan von Claudio Mosca. Die Zusammenarbeit dauerte nicht lange, bereits drei Jahre später (1981) kam es zum Bruch.

Gemeinsame Übungsstunden

Die Tochter von Franz Högger, Gaby Högger, ist im Judo-Gi aufgewachsen. Gerne leite sie das Lebenswerk ihres Vaters, den Budo Club Arashi Yama St. Moritz, weiter. Das Judo ist vor allem bei Kindern sehr beliebt. Um die 60 Judokas trainieren in St. Moritz, halb so viele sind es in Samedan. «Die Kinder können ihre Energie los werden und kämpfen», sagt Högger. Aber das Judo sei kontrolliert und habe faire Regeln. Die Zusammenarbeit der beiden Clubs für die Meisterschaft lief gut. «Es hat uns mehr zusammengeschweisst, ob es allerdings je wieder zu einer Fusion kommt, lassen wir offen», sagt die Judoka. Drei Gemeinschaftstrainings haben die Vereine durchgeführt. «Die Kinder konnten sich austauschen und weitere Erfahrungen sammeln», sagt Martin. Für die Bündner Meisterschaft hätte er die Kinder in Wettkampftainings vorbereitet. Högger hat keine speziellen Trainings durchgeführt, es gehe ihr auch weniger um den Sieg als um die Wettkampferfahrungen. Die Favoriten kommen aus dem Samedner Lager. Alessandro Martin hat in der Vergangenheit viermal den Bündner Meistertitel geholt, weiter werden Valentina Fürst und Marietta Sem sowie Ursin Adank zu den Favoriten gezählt.

Ein junges Talent will hoch hinaus

Die Alpin-Snowboarderin Larissa Gasser aus Madulain ist eine grosse Nachwuchshoffnung

Die einheimische Alpin-Snowboarderin Larissa Gasser fährt morgen an den Schweizermeisterschaften auf dem Corvatsch mit. Die 15-Jährige arbeitet hart an ihrer Sportlerkarriere. Und hat grosse Ziele.

SARAH WALKER

Sie wurde als jüngstes Mitglied in die JO des Skiklubs Alpina St. Moritz aufgenommen. Mit fünf Jahren stand Larissa Gasser zum ersten Mal auf dem Snowboard und seither dreht sich ihr Leben um dieses Brett. Im Alter von sechs bis dreizehn Jahren trainierte sie mit dem SC Alpina unter Trainer Marc Raess, zwei- bis dreimal die Woche. «Dazu kam ein Plauschtraining am Montag- und Dienstagabend», erzählt Larissa. Das junge Sporttalent besuchte die Primarschule in Zuoz und drückt seit drei Jahren die Schulbank der Sekundarschule des Hochalpinen Instituts Ftan (HIF). «Ich wollte schon immer ans HIF. Es ist einfacher, wenn man von den Lehrern und dem Umfeld unterstützt wird. Wir haben viele Freiheiten», sagt die 15-jährige Athletin.

Diese Woche zum Beispiel war sie in Valmalenco an den italienischen Meisterschaften. «Am Dienstag hatten wir Training, am Mittwoch und Donnerstag Rennen», sagt Larissa. Sie wurde in den Disziplinen Parallel-Slalom und Riesenslalom zweimal Siebte. Am Freitag trainierte sie am Corvatsch für die Schweizermeisterschaften von morgen Sonntag, gestern hatte sie frei. Sie war die ganze Woche nicht in der Schule. «Ich arbeite die Schulaufgaben meistens vor oder nach», erklärt Gasser. Sie geht in eine normale Klasse mit in-

tegrierter Sportklasse. Vor Kurzem hat die ambitionierte Sportlerin die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium des HIF absolviert. Ob sie diese geschafft hat, weiss sie noch nicht.

Erfolgreiche Saison 2012/13

Larissa Gasser snowboardet seit knapp zehn Jahren, aufs alpine Snowboarden ist sie aber erst vor drei Jahren umgestiegen. Vorher fuhr sie Boardercross und Freestyle. Als sie aber ans Hochalpine Institut Ftan wechselte, gab es keinen Boardercross-Trainer und beim Freestyle-Trainer stand gerade ein Wechsel an. Darum hat sie sich kurzerhand fürs alpine Snowboarden unter Trainer René Hürlimann im Trainings-team «FIST» entschieden. Bereut hat sie dies keine Sekunde. «Ich mache es viel lieber als Boardercross und Freestyle», sagt Gasser. Die Umstellung fiel ihr nicht schwer, schliesslich hat man als Snowboarder das Gefühl für ein Brett. «Respekt hatte ich vor den harten Schuhen. Aber auch diese mag ich viel lieber als die weichen», lacht Larissa.

Dass ihr das alpine Snowboarden liegt, zeigen ihre bisherigen Erfolge. An den Schweizermeisterschaften vom letzten Jahr siegte sie in ihrer Alterskategorie, 2011 wurde sie Dritte. Diese Saison qualifizierte sich das junge Talent für die Europäische Jugend-Olympiade in Rumänien und wurde in der Disziplin Parallel-Riesenslalom sehr gute Neunte. «Ich war damit nicht hundertprozentig zufrieden», gesteht Gasser. «Ein Podestplatz wäre schön gewesen, aber leider bin ich gestürzt und konnte die Zeit ganz knapp nicht mehr aufholen», ärgert sie sich im Nachhinein. Auch zu ihren Erfolgen gehört die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften von anfangs März in der Türkei. Ausserdem wurde Larissa



Larissa Gasser an den Juniorenweltmeisterschaften in Erzurum (TUR) auf dem Weg zum 23. Rang im Parallel-Slalom. Morgen startet sie an den Schweizermeisterschaften im Parallel-Riesenslalom auf Furtchellas, Grialettsch.

Gasser diese Saison an FIS-Rennen einmal Erste und einmal Siebte.

Voll auf den Sport setzen

«Für mich ist es das erste Jahr, in dem ich FIS-Rennen fahre», erzählt Larissa. Als Jüngste sei es schwer, sich zu etablieren. «Der mentale Aspekt ist in unserem Sport wichtig», erklärt sie. Und es ist nicht immer einfach, angesichts der erfahrenen Fahrer mentale Stärke zu zeigen. Morgen wird sie im Parallel-Riesen-

slalom an den Schweizermeisterschaften auf Furtchellas antreten. Nicht in ihrer Alterskategorie, sondern bei den FIS-Lizenzierten. «Ich habe keine wirkliche Relation, wo ich stehe», meint Gasser. Am Start sind Gesamtweltcupsiegerin Patrizia Kummer und andere nationale Topfahrer. «Ich werde einfach mein Bestes geben», erklärt sie ihre Strategie. Mit ihren 86 FIS-Punkten dürfte sie unter den Top 16 starten können. «Das ist aber nur möglich, weil nicht alle Welt-

cupfahrer mitmachen», schwächt Larissa ab. Ihre weiteren Ziele sind FIS- und Europacup-Gesamtsiege. Und irgendwann einmal die Teilnahme an Olympischen Winterspielen. Beruflich möchte Larissa Gasser das Gymnasium in Ftan absolvieren und die Matura machen. Und dann «voll auf die Karte Sport setzen». Falls das nicht klappt, möchte sie studieren oder arbeiten und reisen. «Im Weltcup wäre das Reisen aber inbegriffen», meint Larissa grinsend.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 6./7. April

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 6. April
Dr. med. Kaestner Tel. 081 826 53 44
Sonntag, 7. April
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 6. April
Dr. med. Bieler Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 7. April
Dr. med. Bezzola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und
Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr
Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albulina und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav bis Bernina Hospiz
Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol
canorta.villamilla@gmail.com Tel. 081 862 24 04

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Münstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Unterengadin, Münstertal, Plaiv, Anny Unternährer
Samedan, Surtoor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Süd-
täler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung
nach telefonischer Vereinbarung,
Tel. 081 252 50 90 / info@krebssliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung,
Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)

lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00
bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Galliard,
Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker
Chasa du Parc, Scuol Tel. 081 864 12 68
Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
- Unterengadin und Münstertal:
antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Safe Haven



Bestsellerverfilmung nach Nicholas Sparks, in der eine junge Frau auf der Flucht vor ihrer Vergangenheit bei einem verwitweten Familienvater Liebe und Frieden findet.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 6. und 7. April, 20.30 Uhr.

Vergiss mein nicht



Charmante Dokumentation über den Alltag eines jungen Mannes, der wieder in sein Elternhaus zieht, um seine demenzkranke Mutter zu pflegen.

Kino Scala, St. Moritz: Mittwoch, 10. April, 20.30 Uhr.

Oblivion



Actionthriller von «Tron: Legacy»-Regisseur Joseph Kosinski, in dem Tom Cruise einen Supersoldaten spielt, der Jagd auf Aliens macht.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 11. und 12. April, 20.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungs- hinweise unter

[www.engadin.stmoritz.ch/
news_events](http://www.engadin.stmoritz.ch/news_events)

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm»,
«St. Moritz Aktuell»,
«St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Pontresina Wochentipp



Events auf der Diavolezza

Am Sonntag, 7. April wird auf der Diavolezza gelesen und musiziert. Um 11.00 Uhr liest Nora Gomringer aus ihren Reise- und Liebesgedichten. Als «Luftgeist der Lesebühne» wird sie die Zuhörer verzaubern. Sie schreibt Lyrik für das Radio und Feuilleton. In den vergangenen zwei Jahren wurde sie mit dem «Jacob-Grimm-Preis» und dem «Joachim-Ringelnatz-Preis» ausgezeichnet. Um 14.00 Uhr liest Monique Schwitter aus «Siebenstimmler, alte Geschichten vom Gehen (sagenhaft wahr)». Begleitet wird sie von Hans Hassler auf dem Akkordeon. Die Schauspielerinnen und Autorinnen erhielten für ihre Erstausgabe unter anderem den «Robert-Walser-Preis» und den Förderpreis der Schweizer Schillerstiftung. Ihre neuesten Texte, welche sie im Engadin geschrieben hat, basieren auf den schönsten, schaurigsten, schrägsten Sagen aus den Bergen. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen bei der Pontresina Tourist Information, Tel. +41 81 838 83 00.

Weiterhin sehr gute Schneeverhältnisse

An den langen Frühlingstagen lohnt es sich, nochmals die Pisten bei weiterhin sehr guten Schneeverhältnissen zu geniessen. Die Bergbahn Lagalb ist noch bis am 14. April und die Diavolezza bis am 20. Mai in Betrieb. Weitere Informationen bei der Pontresina Tourist Information, Tel. +41 81 838 83 00.

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als **komplette Ausgabe** auf Ihrem iPad oder PC/Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.
- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook zu teilen.
- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Das EPdigital-App für Ihr iPad erhalten Sie gratis im AppStore. Den Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC / Mac erhalten Sie unter www.engadinerpost.ch/digital. Wählen Sie das gewünschte Abo und registrieren Sie sich.

Abonnieren Sie jetzt!

EPdigital
Halbjahresabonnement Fr. 125.–
Jahresabonnement Fr. 182.–
Kombi (Print + EPdigital)
Halbjahresabonnement Fr. 187.–
Jahresabonnement Fr. 273.–

Mehr Abos, Infos und Tipps unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Forum

Fussgängerführung Dorf-Bad

Das rechtsseitige Trottoir existiert nicht mehr, es ist der Baustelle zugeschlagen. Linksseitig ist der Fussgängerbereich mit Betonklötzen verstellt. Das ist die einzige Verbindung Dorf-Bad, in einem 1,25 Meter breiten Tunnel. An demnorts müssen Bauinstallationen auf Privatgrund erstellt werden. Nicht so in St. Moritz, da besetzt die Bauspekulation über viele Monate öffentlichen Grund, erzwingt Umleitungen und schafft Situationen, die vom Fussgänger als Schikane, als unanständige Zumutung empfunden werden. Respektiert man das Fussvolk derart, heisst man so flanierende Gäste willkommen? Wie ist so etwas möglich? Natürlich wählen die Investoren die billigste Lösung für ihr Bauvorhaben, das verstehe ich. Was ich verurteile, ist die Haltung von Baukommission, Bauamt und Polizei. Sie haben die öffentlichen Interessen wahrzunehmen. Betrachtet man die Situation, stellt man fest, dass die gemeindeeigenen Instanzen ihre Aufgabe hier nicht erfüllt haben. Und dass die Bürgerin und der Bürger der ältesten Demokratie das ohne zu murren wortlos geschehen lassen, stimmt nachdenklich. Robert Obrist, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Sonntagsgedanken

Der Beginn des Lebens

Der erste Sonntag nach Ostern heisst in der alten Ordnung «Quasimodogeniti» – «Wie die neugeborenen Kindlein» (1. Petrus 2, 2). Anfängliche Anfänglichkeit ist wohl in nichts nachdrücklicher als in einem Neugeborenen zu fassen. Die Jahreszeit, der Frühling, tut sein Übriges. Alles ist im Aufbruch. Und auch wenn Ostern eben nur schön klingt und der Frühling Herzen froh macht, erstickt beides doch nicht alle Traurigkeit in der Welt. Wer sich nicht belügen will, schaut erst auf den Kummer und erkennt dann hoffentlich, dass es mehr gibt als Schmerz und Leid. Heute hilft uns dabei Dietrich Bonhoeffer, der evangelische Theologe. Vor siebzig Jahren (am 5. April 1943) wird er im so genannten «Dritten Reich» verhaftet. Es hatte fehlgeschlagene Attentate auf Hitler gegeben, und Bonhoeffer gehörte zum Kreis der Verdächtigen. Zwei Jahre sass er erst im Gefängnis, später im Konzentrationslager. Kurz vor der deutschen Kapitulation wurde er auf besonderen Befehl Adolf Hitlers am 9. April 1945 hingerichtet. Auf dem Weg zum Galgen soll er gesagt haben: «Das ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.»

So klingt Ostern. An Gott zu glauben, heisst, im Ende des diesseitigen Lebens auch den Beginn des neuen Lebens zu sehen, zu erfühlen und zu erhoffen. Maria von Magdala, tief bestürzt über den Tod ihres Herrn und Meisters, kann das nicht. Wie sollte sie auch. Sie steht am Ostermorgen im Garten und weint. Als der auferstandene Jesus zu ihr kommt, meint sie, den Gärtner zu sehen. Erst als er ihren Namen sagt, erkennt sie und erschrickt zunächst. Bis sie sich freuen kann, dauert es eine Weile. Dass der Tod auch der Beginn des Lebens ist, war für Maria schwer zu erkennen.

Für uns ist es hoffentlich nicht ganz so schwer. Wir kennen heute viele Menschen, die in dieser Gewissheit getrost gestorben sind. Einer davon war Bonhoeffer, der einige Monate vor seinem Tod das heute so berühmte Gedicht geschrieben hat: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.» Gott selber in seinem Sohn Jesus Christus steht dafür gut, dass das so ist. Man warf ihm ja alles Mögliche vor – Gesetzesbruch, Umgang mit schlechter Gesellschaft, Trinkgelage. Manche hielten ihn sogar für das personifizierte Böse. Er war eine Bedrohung. Sie mussten ihn einfach aus dem Weg schaffen. Doch diejenigen, die ihn am besten kannten, liebten ihn innig. Er hatte einen feinen Humor. Seine Grosszügigkeit war kaum zu fassen. Er sprach von den ungeheuerlichsten Dingen. Und wenn er zornig wurde, zitterten seine Widersacher. Jesus hat sich kein bisschen verändert. Mit offenen Armen nimmt er jeden an, der ihn sucht!

Durch den Trost des Glaubens besiegt die Liebe Gottes alles Todgeweihte, also auch unseren Zweifel, unsere Trauer, unseren Schmerz. Die Grenze der Trauer setzt der allmächtige Gott, der Jesus aus dem Grab gerufen hat. Wie er lebt, so werden wir leben. Auch für unser Sterben gilt: Gott hat das letzte Wort. Darum kann uns Christen der Tod auch nicht zu Tode erschrecken, denn die Särge, an denen wir stehen, und die Steine auf dem Gottesacker, die werden nicht das Letzte sein. Darum kann der, der im Leben seinem Gott vertraute, auch im Tode zuversichtlich sein. Denn als Christen sehen wir uns nie zum letzten Mal. Pfarrer Michael Landwehr Samedan

**Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner
rechten Hand.**

Psalm 73, 23

*Ein Auge schläft, das nur in Liebe wachte,
ein Herz erlosch, das nur an Güte dachte,
und eine Hand sank kraftlos,
die im Leben, wieviel sie auch erhielt,
stets mehr gegeben.*

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tanti, Gotti und Freundin

Emma Gasser-Weber

12. 4. 1920 – 2. 4. 2013

Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihr verbringen durften, ihre Liebe und Wärme bleiben uns immer in Erinnerung.

Herzlichen Dank dem Spitex-Team für die liebevolle Betreuung.
Herzlichen Dank der Familie Dr. Monasteri für die verständnisvolle Betreuung.
Herzlichen Dank all jenen, die Frau Gasser im Leben Gutes getan haben.
Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Stucker für seine Begleitung und Unterstützung.

In tiefer Trauer:
Geschwister, Verwandte,
Freunde und Bekannte

Der Gottesdienst findet am Dienstag, 9. April 2013, um 13.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad statt.
Urnenbeisetzung anschliessend auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz.

Statt Blumen schenken gedenke man der Spitex Samedan, PC 70-606-3.
Leidzirkulare werden keine versandt.
Trauer-Adresse: A. Haas, Burgstrasse 11, 9200 Gossau.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 7. April

- Maloja** 09.00, it, Pfr. Stefano D'Archino
- Champfèr** 10.00, d, Pfr. Christian Werbter
- St. Moritz-Bad** 10.00, d, Pfr. Thomas Josi
- Celerina-Crasta** 10.00, d, Pfr. Markus Schärer; 09.00 Uhr offenes Singen vor dem Gottesdienst
- Pontresina** 10.00, d/r, Pfr. David Last
- Samedan Dorfkirche** 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr
- Bever** 10.00, d, Pfr. Urs Zangger
- Madulain** 09.15, d, Sozialdiakonin Marlies Widmer
- Zuoz** 10.30, d, Sozialdiakonin Marlies Widmer
- Zernez** 09.45, r/d, Pfr. Christian Merz
- Susch** 11.00, r/d, Pfr. Christian Merz
- Lavin** 17.00, r/d, Pfr. Christian Merz
- Guarda** 09.45, r, Pfr. Stephan Bösiger
- Ardez** 17.30, r, Pfr. Stephan Bösiger
- Ftan** 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger
- Scuol** 10.00, r, Pfr. Martin Pernet
- Sent** 19.00, r, Pfr. Jörg Büchel

Katholische Kirche

Samstag, 6. April

- Silvaplana** 16.45
- St. Moritz** 18.00 St. Karl, Bad
- Celerina** 18.15 Eucharistiefeier
- Pontresina** 16.45
- Samedan** 18.30 italienisch
- Zuoz** 16.30
- Scuol** 18.00
- Tarasp** 17.00
- Samnaun** 20.00

Sonntag, 7. April

- St. Moritz** 10.00 St. Mauritius, Dorf, Erstkommunionfeier; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
- Pontresina** 10.00
- Samedan** 10.00 Eucharistiefeier
- Zuoz** 10.00, italienisch
- Zernez** 10.00, Erstkommunionfeier
- Scuol** 09.30, Erstkommunionfeier
- Samnaun** 08.50; 10.30; 19.00
- Valchava** 10.00
- Müstair** 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 7. April

- Celerina** 17.00 Gottesdienst
- Scuol (Gallaria Milo)** 09.45 Gottesdienst

Ekklesia-Engiadina evang. Freikirche

Sonntag, 7. April

- St. Moritz, Hotel Randolins** 10.00 Gottesdienst, Saal Ardez

Veranstaltung

Tibet – das Drama eines Volkes

Punt Muragl Zwei Fluchtszenarien werden in zwei Dokumentarfilmen gezeigt. Eine Gruppe von Flüchtlingen, die ihre Freiheit suchen und ihre Heimat unter gefährlichen Bedingungen verlassen. Eine Gruppe Exil-Tibeter in Indien, die verzweifelt versuchen, zurück in ihre Heimat zu flüchten, um auf die verzweifelte Lage ihrer Mitmenschen in Tibet aufmerksam zu machen. Der gemeinnützige Verein SHAMBHA-

LA für Tibet aus Pontresina zeigt diese filmischen Dokumentationen am Mittwoch, 10. April, um 19.00 Uhr, im Baumarkt Do it in Punt Muragl. Anschliessend an die Filme können die Besucher folkloristische Artefakte erwerben, deren Erlös den Projekten des Vereins in Nordindien und Tibet zugute kommt. (Einges.)

Infos: shambhalaling@gmail.com,
Tel. 081 842 82 92

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch der für uns da war, ist nicht mehr.
In unseren Gedanken bleibst du ewig.*

Todesanzeige

Michael Lenze

13. 8. 1977 – 31. 3. 2013

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben «Micha». Am vergangenen Sonntag wurde er durch ein trauriges Ereignis aus unserem Leben gerissen.

Wir vermissen dich so sehr
Alle deine Freunde

HAUSER
Le Moritz
 Heute Marcho Etichetta
 auf Hauser's Terrasse
 ab 16.00 Uhr
 Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
 Via Trossener Platzes 7 | 7500 St. Moritz
 Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hauser.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
MULETS
 BIS 14. APRIL
SECONDO
 BIS 28. APRIL
 younic
 foodevents

Corvatsch und Samnaun geben nochmals Gas

Dieses Wochenende ist für viele Skigebiete das letzte der Wintersaison, andere sind noch offen bis Mai

Die Pistenverhältnisse sind noch in allen geöffneten Skigebieten hervorragend. Corvatsch und Samnaun möchten mit verschiedenen Events zum Frühlingsskifahren animieren. Die Saison war im Unterengadin besser als im Oberengadin.

SARAH WALKER

Ob Silvretta Arena, Minschuns, Motta Naluns oder Corvatsch: Die Bergbahnbetriebe blicken mehrheitlich auf eine grundsätzlich gute Wintersaison zurück. Gelitten haben alle unter dem oft schlechten Wetter respektive den schlechten Wetterprognosen, die viele Skifahrer von einem Tag im Skigebiet abhielten. Nichtsdestotrotz sind die Verantwortlichen vieler Skigebiete zufrieden, auch wenn die definitiven Zahlen noch nicht vorliegen.

«Es war eine durchgehend gute Saison», sagt etwa Egon Scheiwiller, Direktor der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG. Sehr gut wäre sie gewesen, wenn das Wetter im Januar und Februar schöner gewesen wäre, so Scheiwiller. Wie im letzten Jahr, das bei den Bergbahnen Motta Naluns positiv ausgefallen ist, könne auch dieses Jahr ein gutes Ergebnis verzeichnet werden. Im Fünf-Jahres-Vergleich liege die Wintersaison 2012/13 sogar leicht über dem Schnitt (siehe auch Seite 7).

Ebenfalls zufrieden ist man beim Skigebiet Minschuns im Val Müstair. «Der Jahreswechsel war sehr gut, dazu hat sicherlich auch die Tour de Ski beigetragen», sagt Hannelore Cueni, Kassiererin auf Minschuns. Der Februar sei wie immer ein starker Monat gewesen. Das familiäre Skigebiet hat am Ostermontag seinen Betrieb eingestellt.

Corvatsch hat noch Einiges vor

Noch «voll im Schuss» ist der Betrieb auf Corvatsch-Furtschellas. Dieses Wochenende finden die Schweizermeisterschaften im Snowboardcross und Snowboard alpin statt, danach schliesst Furtschellas am Sonntagabend. Die beliebte Hahnenseeabfahrt ist ebenfalls nur noch bis morgen Abend offen, der Corvatsch aber bis am 5. Mai.

Der bisherige Saisonverlauf stimmt grundsätzlich zufrieden. «Weihnachten und Neujahr waren sehr gut, dann ist der super Start im Januar und Februar abgeflacht», sagt Franco Furger, Marketing- und Event-Verantwortlicher am Corvatsch. Gerade im für den Corvatsch wichtigen Monat März vermiste die kalte Witterung ein gutes Fortsetzen der Saison. Die vielen Events hätten den Rückschlag etwas dämpfen können. Die freitäglichen Snownights waren gut besucht. Doch abgerechnet wird am Schluss, der Corvatsch bleibt noch einen ganzen Monat offen.

Und in dieser Zeit läuft noch Einiges: Vom 2. bis 5. Mai werden die internationalen Bergführermeisterschaften ausgetragen, erwartet werden 600 Bergführer aus der ganzen Welt. Und ab dem 12. April soll die «Super-Pipe» im Corvatsch Freestyle Park bereit sein: In der sieben Meter hohen Halfpipe werden die Schweizer Nationalmannschaften Snowboard und Ski Freestyle ein spezielles Training als Vorbereitung



Auf Corvatsch und Diavolezza kann noch bis anfangs bzw. Mitte Mai Ski und Snowboard gefahren werden. Marguns-Corviglia, Furtschellas und die Hahnenseeabfahrt schliessen morgen Sonntag.

Foto: Sarah Walker

auf die nächstjährige Olympia-Saison absolvieren. «Das Projekt und die Wintersportler sollen darauf aufmerksam machen, dass im März und April noch beste Verhältnisse zum Frühlingsskifahren herrschen», erklärt Furger.

Eher schlechte Saison für Corviglia

Auch in Samnaun-Ischgl sorgen verschiedene Events dafür, dass die Leute nochmals auf die Pisten geholt werden: Die Silvretta-Arena lässt den Winter mit einer dreiteiligen Konzertreihe von Ostern bis zum 30. April ausklingen. Nach dem Auftakt mit XAVAS am

1. April folgt am 14. April das Frühlingsschneefest mit Sunrise Avenue, bevor Ischgl die «Top of the Mountain»-Konzertreihe mit Deep Purple am 30. April abschliesst. Auch das «Swiss Snow Happening» mit über 1200 Skilehrern aus der ganzen Schweiz wird Skifahrer anziehen. «Diese Anlässe garantieren Logiernächte und tragen zu einem guten Saisonabschluss bei», sagt Niculin Meyer, Mediensprecher der Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair.

Bei der Engadin St. Moritz Mountains AG ist man mit den Zahlen nicht wirklich zufrieden. Doch auch hier waren die

Frequenzen Ende Dezember, an Ostern und ein paar Wochenenden erfreulich. «Der Februar war aber schlechter als letztes Jahr und das gibt zu denken», sagt Geschäftsführer Markus Meili. Die letzte Saison war sowohl für die Engadin St. Moritz Mountains AG als auch für die Corvatsch AG sehr schlecht. Muottas Muragl konnte auch im dritten Winter bei den Übernachtungen zulegen.

Marguns-Corviglia schliesst morgen Sonntag, Lagalb ist noch bis am 14. April offen. Der Skibetrieb auf Diavolezza läuft noch bis am 20. Mai. Und: Die Verhältnisse sind noch perfekt.

WETTERLAGE

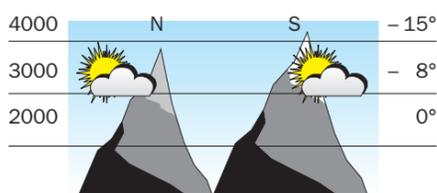
Nach wie vor gelangt polare Kaltluft in den Mittelmeerraum und hält hier die Tiefdrucktätigkeit aufrecht. Südbünden wird davon zwar weiterhin nur am Rande beeinflusst, doch der träge und kühle Wetterablauf bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Bewölkt, aber weitgehend trocken! Bei meist stärkerer, teils aber auch etwas auflockernder Bewölkung tut sich die Sonne recht schwer. Trotzdem sind die Wetterbedingungen recht brauchbar, zeitweilig und gebietsweise kann sich das Wetter auch einmal von seiner freundlichen Seite präsentieren. Die trockenen Wetterbedingungen überwiegen eindeutig, Schauer sind kaum vertreten. Ähnlich gestaltet sich der Wetterablauf am Sonntag, wobei die zweite Tageshälfte etwas besseres Wetter bringen dürfte als der Vormittag. Das allgemeine Temperaturniveau gestaltet sich weiterhin zu kühl für die Jahreszeit.

BERGWETTER

Längerer Sonnenschein ist nicht angesagt, trotzdem findet man an diesem Wochenende brauchbare Wetterbedingungen im Gebirge vor. Zumeist sollten die Berge frei sein und der Wind ist nur schwach. Allerdings können die Licht- und Sichtbedingungen mitunter recht diffus ausfallen.



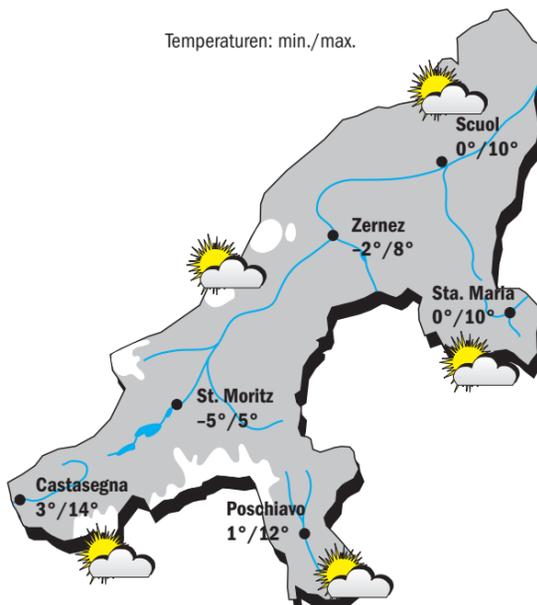
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 9°	SO	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	windstill	
Scuol (1286 m)	2°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	0°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	°C
Sonntag		0 / 5
Montag		- 3 / 8
Dienstag		- 1 / 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	°C
Sonntag		- 3 / 1
Montag		- 8 / - 2
Dienstag		- 6 / 3

Blendender Ungehorsam

JON DUSCHLETTA

Je nachdem, wo man herkommt, werden Verbote lange bekämpft, erfolgreich umgangen oder auch mal einfach auf die lange Bank geschoben. Probleme lösen sich manchmal, indem sie lange genug ausgesessen werden. Nicht so beim fast weltumspannenden Glühlampenverbot, das 2005 seinen Lauf nahm. Hier ging alles ruck, zuck und erstaunlicherweise fast ohne murren der Konsumenten von sich. Seit September 2012 ist im EU-Raum ein solches Verbot in Kraft, in der Schweiz sogar schon seit 2009. Ein Paradebeispiel für erfolgreiches Marketing und Lobbying. Um die Welt zu retten reicht es demnach, die ach so geliebten Glühlampen ausbrennen zu lassen. Und besonders gut an der Sache: jeder einzelne kann mit wenig Aufwand seinen Beitrag dazu leisten und gleich auch sein schlechtes Gewissen beruhigen. Nun, was hat dieses Verbot bewirkt? Die Konsumenten werden gezwungen, die kleinen, wundersamen Glühbirnen mit dem warmen, tageslichtähnlichen Lichtspektrum gegen überbeuerte, mit Quecksilber angereicherte und Elektrosmog verbreitende Sparlampen auszuwechseln. Wo bitte, hat die SPAR-Lampe seinen Namen her? Um den Abfall kümmern wir uns später, zuerst müssen wir die Welt retten, so das Credo von Industrie und Politik.

Zugegeben, die Glühlampe war ineffizient wie eine Kerze im Windsturm. Nur rund fünf Prozent ihrer Energie wurde in Licht umgewandelt. Der Rest der Energie entwich der Glühbirne als Wärme. Welch ein Teufelsding. Findige Entwickler aus Deutschland haben sich diese physikalische Eigenart nun zu Nutze gemacht. Elektrische Widerstandsgenossenschaft eG nennt sich die Bewegung und verkauft so genannte «Heatballs». Diese sehen unserer alten Glühlampe zwar verdächtig ähnlich, sind aber laut Packungsaufschrift «stossfeste Speziallampen» mit einer Wärmeleistung von 60 Watt und einem ausgewiesenen Lichtverlust von 515 Lumen. Aber aufgepasst, diese «Heatballs» sind ausschliesslich zu Heizzwecken zugelassen und sind ausdrücklich «nicht zur allgemeinen Raumbeleuchtung geeignet». Genial, oder? jon.duschletta@engadinerpost.ch

thailando.ch
 RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE
 MORGEN
THAIVOLATA
 am grossen Holztisch!
 Inkl. Menu & Vinokultur
 à discretion p.P.
 CHF 95.-
SILVAPLANA
 HOTEL ALBANA 081 838 78 78